

Stadt Luckenwalde

**Beteiligungsbericht für
das Wirtschaftsjahr
2007**

Inhaltsverzeichnis

Seite

1.	Wirtschaftliche Betätigung der Stadt Luckenwalde	3
1.1	Gesetzliche Grundlagen und Gegenstand des Beteiligungsberichtes der Stadt Luckenwalde	3
1.2	Wirtschaftliche Betätigung und Beteiligungen	3
1.3	Vertretung in den Gremien der wirtschaftlichen Unternehmen	3
1.4	Umfang und Darstellung	3 - 4
2.	Überblick über die Beteiligungen der Stadt Luckenwalde	5
2.1	Organigramm zum Stand der Beteiligungen per 31.12.2006	5
2.2	Bestand der Beteiligungen der Stadt Luckenwalde zum 31.12.2006	6
2.3	Auswirkungen der Beteiligungsverhältnisse auf den städtischen Haushalt	6
2.3.1	Aufstellung der von der Stadt Luckenwalde bisher übernommenen Ausfallbürgschaften	6
2.3.2	Aufstellung der von der Stadt Luckenwalde gewährten Darlehen	7
2.3.3	Zuschüsse und Einnahmen der Stadt Luckenwalde aufgrund der Jahresergebnisse	7
3.	Beteiligungen	8
3.1	Nuthe Wasser und Abwasser GmbH	8
3.1.1	Rechtliche Verhältnisse	8 - 9
3.1.2	Wirtschaftliche Ergebnisse	10 - 14
	Anlage: Lagebericht	15 - 19
3.1.2.1	Prüfung des Jahresabschlusses	20
3.1.3	Kommunalrechtliche Bestimmungen	21
3.2	Städtische Betriebswerke Luckenwalde GmbH	22
3.2.1	Rechtliche Verhältnisse	22 - 23
3.2.2	Wirtschaftliche Ergebnisse	24 - 27
	Anlage: Lagebericht	28 - 35
3.2.2.1	Prüfung des Jahresabschlusses	36
3.2.3	Kommunalrechtliche Bestimmungen	37
3.3	Luckenwalder Wohnungsgesellschaft mbH	38
3.3.1	Rechtliche Verhältnisse	38 - 39
3.3.2	Wirtschaftliche Ergebnisse	40 - 43
	Anlage: Lagebericht	44 - 46
3.3.2.1	Prüfung des Jahresabschlusses	47
3.3.3	Kommunalrechtliche Bestimmungen	48
3.4	LUBA Luckenwalder Beschäftigungs- und Aufbaugesellschaft mbH	49
3.4.1	Rechtliche Verhältnisse	49 - 50
3.4.2	Wirtschaftliche Ergebnisse	51 - 53
	Anlage: Lagebericht	54 - 65
3.4.2.1	Prüfung des Jahresabschlusses	66
3.4.3	Kommunalrechtliche Bestimmungen	67

1. Wirtschaftliche Betätigung der Stadt Luckenwalde

1.1 Gesetzliche Grundlagen und Gegenstand des Beteiligungsberichtes der Stadt Luckenwalde

Die Notwendigkeit für die Erstellung eines jährlichen Beteiligungsberichtes ergibt sich aus § 82 Abs. 2 Satz 2 Nr. 5 i. v. m. §98 Nr. 3 Kommunalverfassung. Ziel dieses Berichtes ist die Information der Stadtverordneten über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die finanzwirtschaftlichen Auswirkungen, die Beteiligungsverhältnisse sowie die Zusammensetzung der Organe der städtischen Beteiligungen.

1.2 Wirtschaftliche Betätigung und Beteiligungen

Der Begriff der wirtschaftlichen Betätigung einer Kommune wird nach § 91 Abs. 1 Kommunalverfassung wie folgt definiert: „Wirtschaftliche Betätigung ist das Herstellen, Anbieten oder Verteilen von Gütern, Dienstleistungen oder vergleichbaren Leistungen, die ihrer Art nach auch mit der Absicht auf Gewinnerzielung erbracht werden können.“

Die Stadt darf sich zur Erledigung von Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft wirtschaftlich betätigen, wenn der öffentliche Zweck dies rechtfertigt und die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenem Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht.

Bei Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts, an der die Stadt mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist, sind die Vorschriften des § 96 Kommunalverfassung zu beachten. Insbesondere muss im Gesellschaftsvertrag sichergestellt sein, dass das Unternehmen auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet und die Erfüllung der Aufgaben der Stadt sichergestellt ist. Ferner muss die Stadt einen ihrer Beteiligung nach angemessenen Einfluss in den Aufsichtsgremien besitzen. Eine Übernahme von Verlusten darf nur im Ausnahmefall erfolgen. Es ist sicherzustellen, dass eine Verlustausgleichverpflichtung auf einen bestimmten Betrag begrenzt ist, der sich seiner Höhe nach an der finanziellen Leistungsfähigkeit der Stadt ausrichtet.

1.3 Vertretung in den Gremien der wirtschaftlichen Unternehmen

Nach § 97 Abs. 1 Kommunalverfassung vertritt der hauptamtliche Bürgermeister die Stadt in der Gesellschafterversammlung. Er kann hierzu Bedienstete der Stadt mit seiner Vertretung beauftragen. Verfügt die Stadt über mehrere Sitze in der Gesellschafterversammlung, so werden diese gemäß § 40 Kommunalverfassung (Einzelwahlen) bzw. § 41 Kommunalverfassung (Gremienwahlen) besetzt. Die vorstehende Verfahrensweise findet analog bei der Besetzung der gemeindlichen Sitze im Aufsichtsrat Anwendung. Die Stadtverordnetenversammlung kann ihren Vertretern in diesen Organen Richtlinien oder Weisungen erteilen.

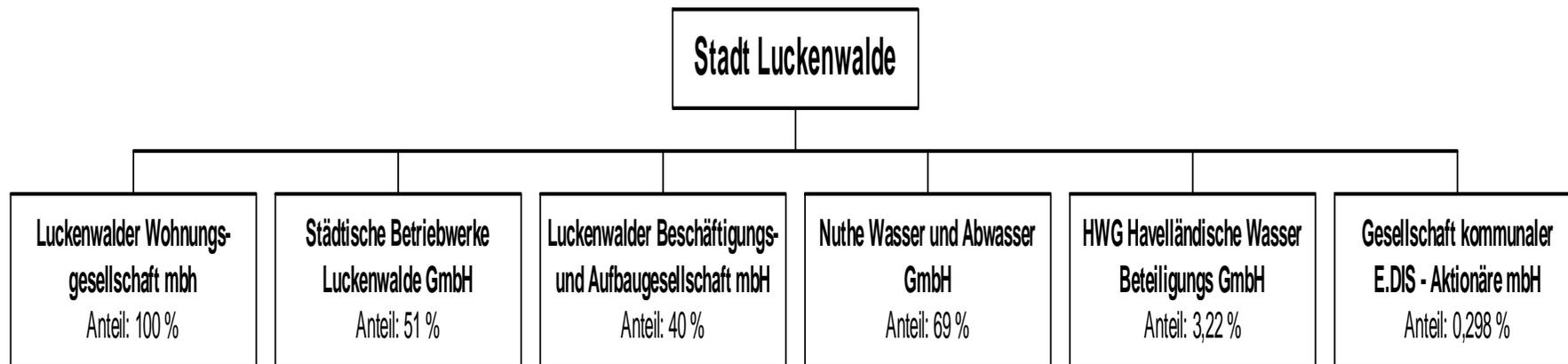
1.4 Umfang der Darstellung

Einleitend zu diesem Bericht wird zunächst ein zusammengefasster Überblick über die Beteiligungen einschließlich der Beteiligungsverhältnisse der Stadt Luckenwalde gegeben. Des Weiteren wurden die Auswirkungen der Beteiligungsverhältnisse auf den städtischen Haushalt dargestellt. Hierbei wurden nur die finanziellen Auswirkungen untersucht, die sich unmittelbar aus der wirtschaftlichen Betätigung ergeben. Hier nicht berücksichtigt wurden alle finanziellen Vorgänge, die auch zu tätigen wären, wenn die Stadt nicht an den Unternehmen beteiligt wäre (z.B.: Einnahmen aus Konzessionsabgaben, Weiterleitung von Beiträgen, Baukostenzuschüsse, Fördermittel und dgl.). Im Anschluss an den allgemeinen Teil werden die einzelnen Beteiligungsunternehmen an denen die Stadt Luckenwalde mehr als 5 % des Stammkapitals hält auf der Grundlage der Jahresabschlüsse des Geschäftsjahres 2007 dargestellt. Hier werden zunächst die rechtlichen Verhältnisse des Unternehmens aufgeführt. Nachfolgend werden die wirtschaftlichen Ergebnisse des ab-

gelaufenen Geschäftsjahres dargestellt. Zu Vergleichszwecken wurde die Entwicklung der Beteiligungsunternehmen in den letzten 5 Jahren gegenübergestellt. Hierzu sind die Bilanzen sowie die Gewinn- und Verlustrechnungen der einzelnen Gesellschaften zusammengestellt worden. Des Weiteren wurden die Daten der Wirtschaftspläne 2007 und 2008 hinzugezogen, um Vergleiche zwischen den Ist- und Plandaten vornehmen zu können. Ferner wurde für jede Gesellschaft ein Bericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2007 beigefügt, der einen Überblick zur Entwicklung des Unternehmens gibt. Im Gliederungspunkt Prüfung des Jahresabschlusses wird ein Überblick zum Umfang und zum Ergebnis der durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses gegeben. Abschließend werden die gemäß § 91 Kommunalverfassung sowie § 96 Abs. 1 Nr. 5 Kommunalverfassung zu beachtenden kommunalrechtlichen Bestimmungen dargestellt.

2. Überblick über die Beteiligungen der Stadt Luckenwalde

2.1 Organigramm zum Stand der Beteiligungen per 31.12.2007



2.2 Bestand der Beteiligungen der Stadt Luckenwalde zum 31.12.2007

Gesellschaft, Sitz	Stammkapital / €	Anteil / €	Anteil / %	Anteilseigner
Luckenwalder Wohnungsgesellschaft mbH	2.568.100,00	2.568.100,00	100,00	Stadt Luckenwalde
Städtische Betriebswerke Luckenwalde GmbH	3.000.000,00	1.530.000,00	51,00	Stadt Luckenwalde
		870.000,00	29,00	e.dis Energie Nord AG
		600.000,00	20,00	EWE AG
Luckenwalder Beschäftigungs- und Aufbaugesellschaft mbH	217.500,00	87.000,00	40,00	Stadt Luckenwalde
		87.000,00	40,00	Landkreis Teltow-Fläming
		43.500,00	20,00	Gemeinde Nuthe-Urstromtal
Nuthe Wasser und Abwasser GmbH	3.834.689,11	2.645.935,49	69,00	Stadt Luckenwalde
		1.188.753,62	31,00	Gemeinde Nuthe-Urstromtal
HWG Havelländische Wasser Beteiligungs GmbH	255.645,44	8.231,30	3,22	Stadt Luckenwalde
		74.086,18	28,98	WD Gesellschaft für wasserwirtschaftliche Dienste mbH & CO KG
		44.840,30	17,54	Landeshauptstadt Potsdam
		34.103,17	13,34	Stadt Brandenburg a.d. Havel
		16.054,57	6,28	Märkischer Wasser- und Abwasserzweckverband MAWV
		13.089,07	5,12	Stadt Hennigsdorf
		11.401,81	4,46	Zweckverband Rathenow
		8.743,09	3,42	Zweckverband "Der Teltow"
		7.873,89	3,08	Stadtwerke Neuruppin GmbH
		7.567,12	2,96	Stadt Oranienburg
		7.209,22	2,82	Zweckverband Havelland
		6.391,15	2,50	Wasserver- und Abwasserentsorgungszweckverband, Region Ludwigsfelde (WARL)
		5.470,82	2,14	Verband Jüterbog-Fläming
		5.317,44	2,08	Zweckverband Werder-Havelland
		5.266,31	2,06	Zweckverband Pritzwalk
Gesellschaft kommunaler E.DIS - Aktionäre mbH	3.746.350,00	11.500,00	0,298	Stadt Luckenwalde verteilt auf weitere 76 Gemeinden

2.3. Auswirkungen der Beteiligungsverhältnisse auf den städtischen Haushalt

2.3.1 Aufstellung der von der Stadt Luckenwalde bisher übernommenen Ausfallbürgschaften

Unternehmen - Luckenwalder Wohnungsgesellschaft mbH

Betrag € (per 31.12.07)	Kreditinstitut	Aufnahmejahr	Ursprungswert in €	Stand per 31.12.2006 in €	Tilgung 2007 in €	Maßnahme
203.586,18	Kreditanstalt für Wiederaufbau	1992	428.636,44	225.019,59	21.433,36	Balkone der Häuser Bahnhofstr. 2 - 4 , Goethestr. 1 - 5, 10 - 16, 17 - 23

Im Jahr 2006 wurde für die LWG eine Ausfallbürgschaft zur Absicherung der Sanierung der Volksheimsiedlung 3. BA in Höhe von 1.400.000,00 € beschlossen und genehmigt. Diese Bürgschaft greift jedoch erst ab 2011 und dient der Absicherung eines Kredites bei der DKB.

Für die Altschuldenkredite ist die Stadt Luckenwalde Mitkreditnehmer. Luckenwalder Wohnungsgesellschafter mbH und Stadt haften damit gesamtschuldnerisch für die Tilgung der Verbindlichkeiten. Per 31.12.2007 valutieren diese Kredite noch mit 5682,03 T€.

2.3.2 Aufstellung der von der Stadt Luckenwalde gewährten Darlehen

Unternehmen - Luckenwalder Wohnungsgesellschaft mbH

Darlehensbetrag in €	Jahr der Darlehensgewährung	Stand per 31.12.2007 in €	Tilgung in 2007 in €	Maßnahme
800.000,00 davon in 2007 ausgezahlt: 200.000,00	2007	200.000,00	0 (die ersten 3 Jahre tilgungsfrei)	Sanierung Volksheimsiedlung 4. BA

2.3.3 Zuschüsse und Einnahmen der Stadt Luckenwalde aufgrund der Jahresergebnisse

Unternehmen	Zuschüsse zum Verlustausgleich in €		Einnahmen aus Ausschüttung Jahresüberschuss in €	
	2006	2007	2006*	2007*
Luckenwalder Wohnungsgesellschaft mbH	/	/	/	/
Städtische Betriebswerke GmbH	/	/	504.944,13	382.500,00
Luckenwalder Beschäftigungs- und Aufbaugesellschaft mbH	/	/	/	/
Nuthe Wasser und Abwasser GmbH	/	/	/	/
HWG Havelländische Wasser Beteiligungs GmbH				

* die jeweiligen Ausschüttungen der Jahresüberschüsse werden erst im Folgejahr haushaltswirksam

3. Beteiligungen

3.1 Nuthe Wasser und Abwasser GmbH

3.1.1 Rechtliche Verhältnisse

- Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen: Nuthe Wasser und Abwasser GmbH

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz: 14943 Luckenwalde

Anschrift Puschkinstraße 10
14943 Luckenwalde

Telefon: 03371/6907-0

www.nuwab.de

Gründungsbeschluss: Beschluss Stadtverordnetenversammlung 0175 – 5/94 vom 14.06.1994, Gründungsurkunde Nr. 1151/1994 vom 22.06.1994 des Notars Wolf-Dietrich Gattner in Luckenwalde

Gesellschaftsvertrag: Fassung vom 04.07.2007 (UR-Nr. 738/2007 des Notars Wolf-Dietrich Gattner in Luckenwalde), zuletzt geändert am 13.09.2007 (UR-Nr. 997/1997 des Notars Wolf-Dietrich Gattner in Luckenwalde)

Genehmigung Kommunalaufsicht: 15.05.1996 (mit Bedingungen)

Handelsregister-Nr.: HRB 7964 beim Amtsgericht Potsdam

- Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft sind die Errichtung und die Betreibung von Anlagen der Wasserver- und Abwasserentsorgung auf dem Gebiet der Stadt Luckenwalde und auf dem Gebiet der Gemeinde Nuthe-Urstromtal einschließlich der Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen der Entgelt- und Gebührenerhebung für den kommunalen Aufgabenträger. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar gefördert wird. Sie kann sich hierbei insbesondere anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten sowie aufgrund von Dienstleistungsverträgen Leistungen für Dritte erbringen.

- Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Geschäftsanteil in €	Anteil in %
Stadt Luckenwalde	2.645.935,49	69
Gemeinde Nuthe-Urstromtal	1.188.753,62	31
Stammkapital	3.834.689,11	100

- **Organe der Gesellschaft**

a) Geschäftsführer

Herr Dr. Ullrich Engelmann

b) Aufsichtsrat

Vertreter der Stadt Luckenwalde:

Frau Bürgermeisterin Elisabeth Herzog- von der Heide, Vorsitzende
Herr Fritz Lindner
Herr Erik Scheidler

Vertreter der Gemeinde Nuthe-Urstromtal:

Herr Bürgermeister Winand Jansen, stellv. Vorsitzender
Herr Dr. Gustav Schill

Vertreter der RWE Energy AG:

Herr Michael Beck (bis 04.07.2007)
Herr Johannes Gertz (bis 04.07.2007)
Herr Andreas Stratemeyer (bis 04.07.2007)
Herr Rolf P. Wroben (bis 04.07.2007)

c) Gesellschafterversammlung

Gesellschaftervertreter der Stadt Luckenwalde:

Herr Ingo Reinelt
Herr Michael Wessel
Herr Manfred Thier

Gesellschaftervertreter der Gemeinde Nuthe-Urstromtal:

Herr Bürgermeister Winand Jansen
Herr Andreas Schröder
Herr Wilfried Fähmann

Vertreter der RWE Energy AG:

Herr Johannes Gertz (bis 04.07.2007)
Herr Ralf P. Wroben (bis 04.07.2007)
Herr Andreas Stratemeyer (bis 04.07.2007)

- **Anzahl der im Geschäftsjahr 2006 Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)**

Angestellte	19
gewerbliche Arbeitnehmer	20
gesamt	39

3.1.2 Wirtschaftliche Ergebnisse

Angaben zu technisch-wirtschaftlichen Kennzahlen im Bereich Trinkwasser im 5-Jahres-Vergleich

		2003	2004	2005	2006	2007
Mengenangaben in m³	Trinkwasserförderung	1.398.566,00	1.245.402,00	1.248.388,00	1.336.886,00	1.200.968,00
	Trinkwasserabsatz	1.144.074,00	1.081.899,00	1.064.798,00	1.090.387,00	1.058.872,00
	Netzverluste	216.346,00	136.775,00	159.160,00	222.321,00	120.921,00
	Eigenverbrauch	38.146,00	26.728,00	24.430,00	24.178,00	21.175,00

Grundpreise pro Monat in €(netto)						
	QN 1,5	/	2,76	2,76	5,61	5,61
QN 2,5	4,67	4,69	4,69	9,54	9,54	
QN 3,5	/	/	/	12,90	12,90	
QN 6	12,15	11,04	11,04	22,44	22,44	
QN 10	21,03	18,49	18,49	37,59	37,59	
QN 15	28,04	27,60	27,60	56,10	56,10	
QN 25	/	/	/	93,69	93,69	
QN 40	53,28	73,42	73,42	149,23	149,23	
QN 60	106,08	110,40	110,40	224,40	224,40	
QN 100	/	/	/	374,19	374,19	
QN 150	/	/	/	561,00	561,00	

Mengenpreis in €/m³ (netto)						
	Normaltarif	1,90	2,18	2,18	1,78	1,78
Gewerbetarif	/	1,75	1,75	1,50	1,50	

Versorgungsgebiet						
	Einwohner gesamt	28.783	28.696	28.494	28.430	28.049
	Einwohner Luckenwalde	21.718	21.676	21.474	21.273	20.983
	Einwohner Nuthe-Urstromtal	7.065	7.020	7.020	7.157	7.066
	Kunden gesamt	7.227	7.189	7.186	7.185	7.178
	Kunden Luckenwalde	4.921	4.875	4.853	4.850	4.838
Kunden Nuthe-Urstromtal	2.306	2.314	2.333	2.335	2.340	

Wasserwerke						
	Anzahl	6	4	4	4	4
	Kapazität m ³	2.000.000,00	1.950.000,00	1.950.000,00	1.950.000,00	1.950.000,00
Auslastung %	69	64	64	64	64	

Rohrnetz						
	Gesamtnetz in km	300	305	305	306	307
	Haupt- u. Versorgungsleitungen in km	228	233	233	234	235
Hausanschlussleitungen in km	72	72	72	72	72	

Angaben zu technisch-wirtschaftlichen Kennzahlen im Bereich Abwasser im 5-Jahres-Vergleich

		2003	2004	2005	2006	2007
Mengenangaben in m³	Abwasseranfall auf KA	1.650.116,00	1.502.518,00	1.601.847,00	1.466.000,00	1.607.879,00
	davon Grundwassereinleitung	340.607,00	300.000,00	350.000,00	202.000,00	321.575,00
	Fäkalienentsorgung	57.747,00	59.700,00	54.144,00	55.378,00	54.336,00
	entsorgte AW-Menge	924.279,00	895.275,00	888.593,00	891.231,00	875.540,00

Grundgebühr pro Monat in €(netto)	QN 1,5	/	/	/	2,59	2,59
	QN 2,5	/	/	/	4,40	4,40
	QN 3,5	/	/	/	5,95	5,95
	QN 6	/	/	/	10,34	10,34
	QN 10	/	/	/	17,33	17,33
	QN 15	/	/	/	25,86	25,86
	QN 25	/	/	/	43,19	43,19
	QN 40	/	/	/	68,79	68,79
	QN 60	/	/	/	103,45	103,45
	QN 100	/	/	/	172,50	172,50
	QN 150	/	/	/	258,62	258,62

Mengengebühr in €/m³ (netto)		2,72	2,86	2,86	2,58	2,58

ermäßigte Mengengebühr für Beckenwasser in €/m³ (netto)		0,17	1,19	1,19	1,36	1,36

Entsorgungsgebiet	Einwohner gesamt	28.783	28.696	28.494	28.430	28.049
	Einwohner Luckenwalde	21.718	21.676	21.474	21.273	20.983
	Einwohner Nuthe-Urstromtal	7.065	7.020	7.020	7.157	7.066
	Kunden gesamt	4.849	4.958	5.056	5.099	5.098
	Kunden Luckenwalde	4.093	4.175	4.186	4.219	4.215
	Kunden Nuthe-Urstromtal	756	783	870	880	883

Kläranlagen	Anzahl	1	1	1	1	1
	Kapazität (EW)	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000
	Auslastung (%)	80	80	80	80	80

Kanalnetz	Gesamtnetz in km	195	207	225	226	230
	Schmutzwasserleitungen in km	116	126	133	134	138
	Regenwasserleitungen in km	33	34	45	45	45
	Hausanschlussleitungen in km	46	47	47	47	47

Bilanz im 5-Jahres-Vergleich

Aktiva	2003	2004	2005	2006	2007
Immaterielle Vermögensgegenstände	105.608,09	169.000,09	202.427,09	216.446,09	229.371,09
Sachanlagenvermögen	32.161.394,34	32.697.730,63	31.260.019,76	30.116.346,21	29.589.069,89
Anlagevermögen	32.267.000,43	32.866.730,72	31.462.446,85	30.332.792,30	29.818.440,98
Vorräte	71.998,59	68.491,92	89.885,46	100.536,52	102.624,21
Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände	1.330.200,41	1.420.069,65	1.260.552,96	761.666,10	1.238.010,88
Kassenbestand/Bankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.562.531,62	1.871.249,14	2.233.037,47	3.336.671,91	2.175.396,75
Umlaufvermögen	3.964.730,62	3.359.810,71	3.583.475,89	4.198.874,53	3.516.031,84
Rechnungsabgrenzungsposten	55.067,15	50.571,87	47.306,59	41.581,31	37.086,03
Summe	36.286.800,20	36.277.113,30	35.093.229,33	34.573.248,14	33.371.558,85

Passiva	2003	2004	2005	2006	2007
gezeichnetes Kapital	3.834.689,11	3.834.689,11	3.834.689,11	3.834.689,11	3.834.689,11
Gewinn-/Verlustvortrag	-104.086,65	137.250,91	365.345,94	570.701,14	946.725,22
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	253.061,24	228.095,03	205.355,20	439.516,08	278.576,37
Eigenkapital	3.983.663,70	4.200.035,05	4.405.390,25	4.844.906,33	5.059.990,70
Sonderposten für Hausanschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse	5.924.532,16	6.216.222,52	6.210.163,86	6.436.674,04	6.297.369,64
Sonderposten für Fördermittel und Investitionszuschüsse	7.445.644,08	7.744.306,10	7.312.808,52	6.881.311,05	6.449.813,56
Rückstellungen	542.801,54	406.815,15	438.631,87	592.430,00	747.206,00
Verbindlichkeiten	18.390.158,72	17.709.734,57	16.726.234,83	15.817.926,72	14.817.178,95
Summe	36.286.800,20	36.277.113,30	35.093.229,33	34.573.248,14	33.371.558,85

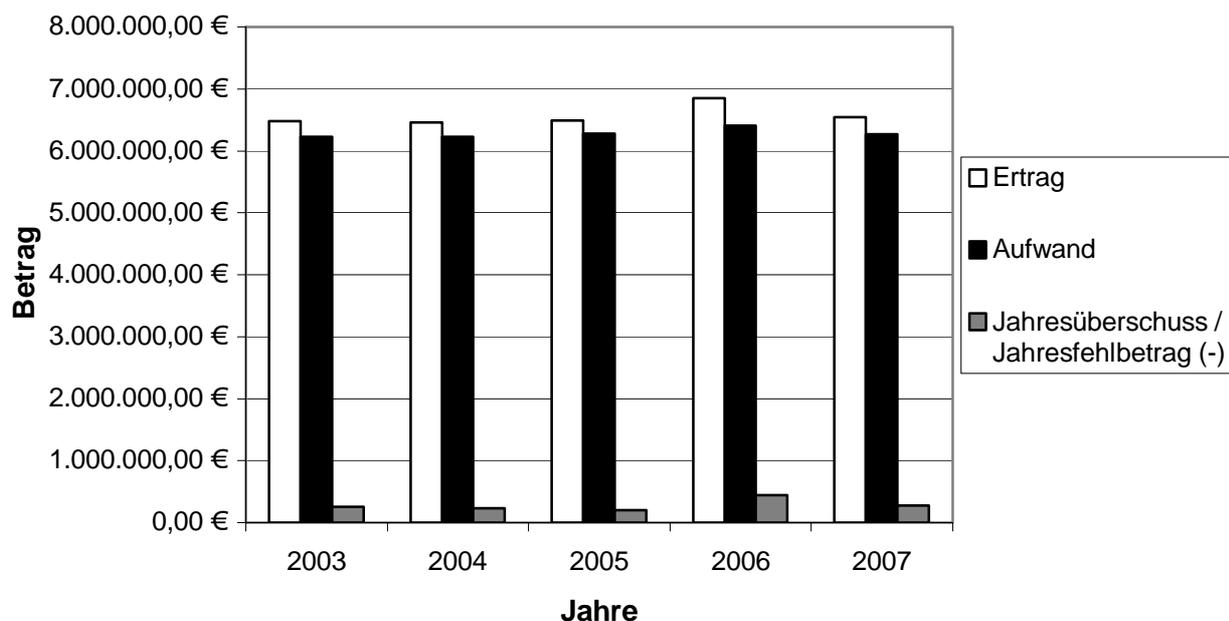
Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahres-Vergleich

Ertrag	2003	2004	2005	2006	2007
Umsatzerlöse	5.267.584,09	5.435.570,30	5.448.863,83	5.645.206,42	5.456.637,44
Aktivierte Eigenleistungen	51.765,51	106.248,00	81.111,00	80.531,70	55.651,00
Sonstige betriebliche Erträge	1.116.369,57	872.808,44	913.723,15	1.037.224,40	931.994,82
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	48.967,61	45.441,12	45.948,43	84.213,74	103.901,47
Summe	6.484.686,78	6.460.067,86	6.489.646,41	6.847.176,26	6.548.184,73

Aufwand	2003	2004	2005	2006	2007
Materialaufwand	915.380,26	942.650,68	917.389,11	1.186.866,86	1.085.960,00
Personalaufwand	1.731.514,10	1.746.151,47	1.775.534,94	1.793.032,85	1.788.031,23
Abschreibungen	2.032.518,89	2.038.083,44	2.153.571,53	1.961.861,32	1.898.433,79
Sonstige betriebliche Aufwendungen	553.869,22	550.959,59	579.443,73	546.134,71	450.477,10
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	812.191,91	758.218,85	674.072,55	605.319,59	588.767,97
Steuern	186.151,16	195.908,80	184.279,35	314.444,85	457.938,27
Summe	6.231.625,54	6.231.972,83	6.284.291,21	6.407.660,18	6.269.608,36

	2003	2004	2005	2006	2007
Ertrag	6.484.686,78	6.460.067,86	6.489.646,41	6.847.176,26	6.548.184,73
Aufwand	6.231.625,54	6.231.972,83	6.284.291,21	6.407.660,18	6.269.608,36
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	253.061,24	228.095,03	205.355,20	439.516,08	278.576,37
Gewinn-/Verlustvortrag	-104.086,65	137.250,91	365.345,94	570.701,14	946.725,22
Ausschüttung an die RWE Energy AG gem. Konsortialvertrag	/	/	/	63.492,00	/
Bilanzgewinn/- verlust (-)	148.974,59	365.345,94	570.701,14	946.725,22	1.225.301,59
Bilanzgewinn korrigiert infolge der aus der Betriebsprüfung resultierenden Steuernachzahlung	137.250,91	/	/	/	/

Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahres-Vergleich



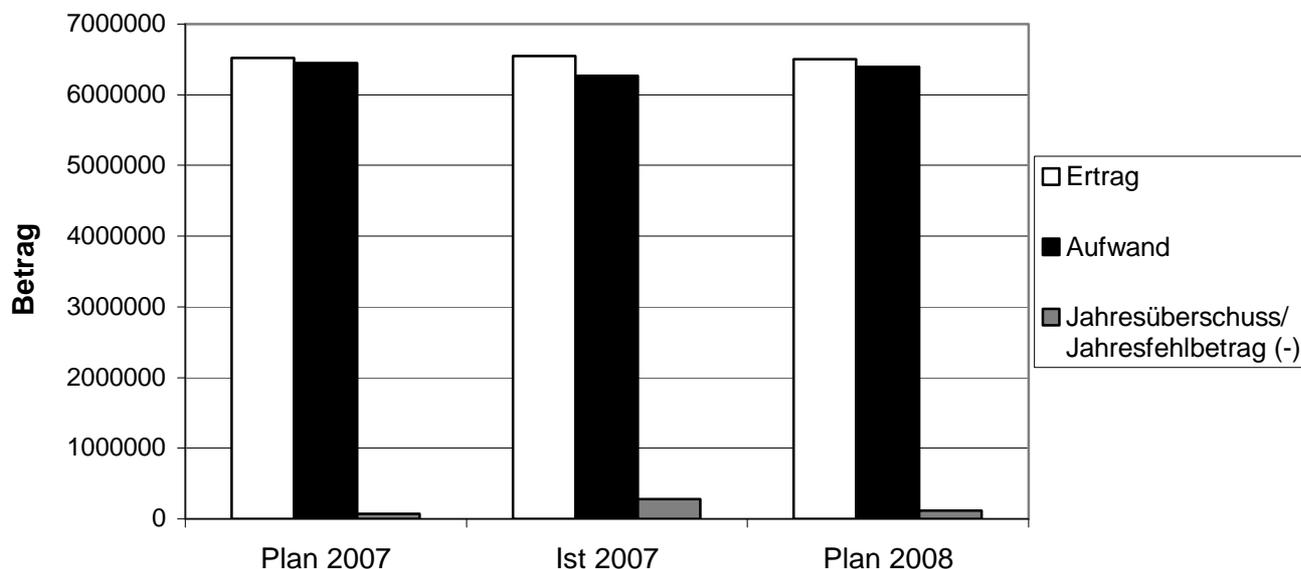
Gegenüberstellung der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Wirtschaftsplan sowie zukünftige Entwicklung anhand des Wirtschaftsplans 2008

Ertrag	Plan 2007	Ist 2007	Differenz / €	Differenz / %	Plan 2008
			(Verhältnis Ist 2007 zu Plan 2007)		
Umsatzerlöse	5.416.000,00	5.456.637,44	40.637,44	0,75	5.379.000,00
Aktivierte Eigenleistungen	50.000,00	55.651,00	5.651,00	11,30	50.000,00
Sonstige betriebliche Erträge	1.026.000,00	931.994,82	-94.005,18	-9,16	1.055.000,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28.000,00	103.901,47	75.901,47	271,08	22.000,00
Summe	6.520.000,00	6.548.184,73	28.184,73	0,43	6.506.000,00

Aufwand	Plan 2007	Ist 2007	Differenz / €	Differenz / %	Plan 2008
			(Verhältnis Ist 2007 zu Plan 2007)		
Materialaufwand	990.000,00	1.085.960,00	95.960,00	109,69	1.092.000,00
Personalaufwand	1.872.000,00	1.788.031,23	-83.968,77	-4,49	1.977.000,00
Abschreibungen	2.153.000,00	1.898.433,79	-254.566,21	-11,82	2.016.000,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	634.000,00	450.477,10	-183.522,90	-28,95	613.000,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	666.000,00	588.767,97	-77.232,03	-11,60	617.000,00
Steuern	130.000,00	457.938,27	327.938,27	252,26	77.000,00
Summe	6.445.000,00	6.269.608,36	-175.391,64	-2,72	6.392.000,00

	Plan 2007	Ist 2007	Differenz / €	Differenz / %	Plan 2008
Ertrag	6.520.000,00	6.548.184,73	28.184,73	0,43	6.506.000,00
Aufwand	6.445.000,00	6.269.608,36	-175.391,64	-2,72	6.392.000,00
Jahresüberschuss/- fehlbetrag (-)	75.000,00	278.576,37	203.576,37	271,44	114.000,00

Gegenüberstellung der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Wirtschaftsplan sowie zukünftige Entwicklung anhand des Wirtschaftsplanes 2008



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007

Wirtschaftliches Ergebnis

Das Ergebnis des Jahres 2007 nach Ertragsteuer erreicht zwar nicht das Vorjahresergebnis, liegt aber über dem geplanten Ergebnis, sowohl im Trinkwasser als auch im Abwasser. Allerdings unterschreiten die Erlöse aus der Hauptleistung, d.h. die Erlöse aus Trinkwasserentgelten und Abwassergebühren den Planwert um ca. 97 TEUR. Die Unterschreitung resultiert im Wesentlichen aus den geringeren Mengen im Trink- und Abwasser. Im Vergleich zu den Mengen des Jahres 2006 und auch gegenüber den geplanten Mengen für das Jahr 2007 liegen die Ist-Werte um 2 % bis 4 % unter diesen Werten. Die Ursache hierfür liegt witterungsbedingt in der relativ großen Niederschlagsmenge des ersten Halbjahres. Der Trinkwasserabsatz betrug 1.058.387 m³ und lag damit 1,8 % unter dem Planwert von 1.077.900 m³ und 2,9 % unter dem Vorjahreswert. Im Abwasserbereich betrug die entsorgte Menge 875.540 m³ und unterschritt damit um 3,9 % den Planwert von 911.100 m³. Gegenüber dem Vorjahreswert von 891.231 m³ bedeutet dieses lediglich einen Abfall um 1,8 %.

Der gesamte betriebliche Aufwand, dessen Planwerte im Materialwand (Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Leistungen) zwar überschritten wurden, lag aber durch wesentliche Reduzierungen in den Positionen Abschreibungen, Zinsaufwand, Beratungskosten, Personalkosten, sonst. Aufwendungen und Abwasserabgabe unter dem des Wirtschaftsplanes für 2007.

Die Netto-Investitionen (1.385 TEUR) konnten nicht vollständig aus Mitteln der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden. Die liquiden Mittel haben sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 1,2 Mio. € verringert.

Das Gesamtvermögen ist ebenfalls um 1.2 Mio. € (3 %) auf T€ 33.372 zurückgegangen.
Die Eigenkapitalquote ist um 1 % auf 38,1 % gestiegen.

Mit notarieller Beurkundung vom 04.07.2007 wurden durch die Stadt Luckenwalde und die Gemeinde Nuthe-Urstromtal die Gesellschafteranteile der RWE Energy AG erworben und somit die Rekommunalisierung des Unternehmens abgeschlossen.

Die Gesellschafteranteile betragen somit 69 % für die Stadt Luckenwalde und 31 % für die Gemeinde Nuthe-Urstromtal.

Die Entwicklung der Menge des geförderten Trinkwassers im Vergleich zu den Vorjahren hat folgende Charakteristik:

Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Menge in m ³						
Luckenwalde	1.305.645	1.303.778	1.179.853	1.186.452	1.274.349	1.140.473
Nuthe-Urstromtal	111.844	94.788	65.549	61.936	62.537	60.495
Gesamtmenge	1.417.489	1.398.566	1.245.402	1.248.388	1.336.886	1.200.968
Veränderung zum Vorjahr in %	4,9	-1,3	-11,0	0,2	7,1	-10,2

Beim Vergleich der geförderten Trinkwassermenge gegenüber den Jahr 2006 ist allerdings ein Rückgang von etwa 10,2 % zu verzeichnen. Erfreulicherweise konnten durch gezielte Instandhaltungs- und Reparaturmaßnahmen im Trinkwassernetz die Verluste im Vergleich zum Vorjahr von 18,4 % auf 11,8 % reduziert werden.

Störgeschehen:

Im gesamten Jahr wurden 69 Störungen außerhalb der Dienstzeit gemeldet.

Die Auswertung ergab folgendes Bild:

Art der Störung	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
AW- Netz/ Verstopfung	58	40	34	35	29	40	26	25
TW- Netz/ Rohrbrüche	44	58	56	59	45	50	55	22
AW- Anlagen	50	32	40	35	39	20	22	21
TW- Anlagen	7	7	10	3	7	4	1	1
Summe:	159	137	140	132	120	114	104	69

Die Anzahl ist somit erheblich geringer als in den Vorjahren. Die milde Winterwitterung des letzten Jahres minderte die Störungen im Bereich der Trinkwassernetze. Weiterhin war eine verminderte Bautätigkeit im Straßenbau zu verzeichnen. Aus diesen Gründen konnten die Wasserverluste im Abrechnungszeitraum erheblich gemindert werden.

Die bekannten Probleme des Netzbetriebes im Abwasser, wie Stagnation mit Geruchsentwicklung oder Überschwemmungsereignisse bei Starkregen, bleiben weiterhin aktuell.

Investitionen

Trinkwasser

Im Ortsteil Hennickendorf wurden ca. 300 m Trinkwasserleitung erneuert. In Felgentreu wurden ca. 900 m Trinkwasserleitung zur Versorgung des Biomassekraftwerkes neu verlegt. In Vorbereitung des Bauvorhabens Rad/Gehweg entlang der B101 wurden im Jüterboger Tor ca. 300 m Trinkwasserleitung neu verlegt und alle Hausanschlüsse im Jüterboger Tor und der Zinnaer Straße erneuert. Im Zuge des 1. Bauabschnittes Beelitzer Straße wurde die Trinkwasserleitung auf ca. 400 m ausgewechselt und sämtliche Hausanschlüsse erneuert. Im Zuge des 2. Bauabschnittes der Beelitzer Straße wurden ca. 300 m Trinkwasserleitung einschließlich aller Hausanschlüsse erneuert. Der Nuthe-Düker, einer der Hauptleitungen vom Wasserwerk in die Stadt, wurde an der Brücke Straße Zum Freibad erneuert. Im Ortsteil Ruhlsdorf wurden parallel zu den Kanalbauarbeiten ca. 400 m Trinkwasserleitung und diverse Hausanschlüsse ausgewechselt.

Für das vom Wasserwerk Felgentreu versorgte Gebiet (Felgentreu und Zülichendorf) wurde eine Variantenuntersuchung zur zukünftigen Wasserversorgung durchgeführt. Im Ergebnis dieser Untersuchung soll das Wasserwerk in diesem Jahr stillgelegt und das Gebiet an das Wasserwerk Dobbrikow angeschlossen werden. Ein entsprechender Antrag auf Bewilligung eines Zuschusses wurde beim zuständigen Ministerium des Landes Brandenburg eingereicht.

Abwasser

Parallel zum 1. Bauabschnitt der grundhaften Erneuerung der Beelitzer Straße wurden sämtliche Hausanschlüsse an dem bereits 1998 sanierten Schmutzwasserkanal erneuert. Die im 2. Bauabschnitt erforderlichen Arbeiten an den Schmutzwasserkanälen, für die Fördermittel bewilligt sind, wurden gemeinsam mit dem Landesbetrieb Straßenwesen ausgeschrieben. Aufgrund einer strittigen Auslegung der VOB durch den Landesbetrieb kam es zu erheblichen Verzögerungen bei der Auftragsvergabe, die letztlich entsprechend der Rechtsauffassung des Landesbetriebes nicht an den günstigsten, sondern den nächstplatzierten Bieter erfolgte. Mit dem 2. Bauabschnitt wurde im 4. Quartal begonnen. Die Arbeiten zur Sanierung des Schmutzwasserkanals werden aber erst in diesem Jahr realisiert.

Im Jüterboger Tor wurden ca. 250 m Abwasserdruckleitung verlegt.

Die abwassertechnische Erschließung des Ortsteiles Ruhlsdorf wurde weitgehend planmäßig realisiert. Aufgrund von Problemen mit der Baufreiheit (Gashochdruckleitung in nicht erwarteter Tiefenlage) kommt es bei der Fertigstellung der Abwasserleitungen in den westlich der Ortsdurchfahrt gelegenen Straßen zu Verzögerungen.

Risikoeinschätzung und zukünftige Entwicklung

Das Risiko für gesicherte Umsätze des Unternehmens liegt nach wie vor im Mengenabsatz und der nicht verursachungsgerechten Preisbildung entsprechend der tatsächlichen Kostenstruktur. Von den Wasser- und Abwasserpreisen gehen derzeit völlig falsche Signale aus, weil sie den extrem hohen Fixkostenanteil nicht annähernd widerspiegeln. Jeglicher Minderverbrauch führt zwangsläufig zu weiteren Arbeitspreiserhöhungen. Bei zukünftigen Preisanpassungen sollte deshalb das Hautaugenmerk auf die weitere Erhöhung Grundpreise und Grundgebühren bei gleichzeitiger Senkung des Arbeitspreises gelegt werden.

Der noch ausstehende Abschluss eines Betreibervertrages wird zu einer weiteren wirtschaftlichen Stabilisierung des Unternehmens führen.

Im Rahmen der Kooperation Wasser/Abwasser Brandenburg-Süd (KOWAB-Süd) wird durch die Prokuristin und kaufmännische Leiterin der NUWAB die Arbeitsgruppe Benchmarking geleitet mit dem Ziel, durch mögliche Synergieeffekte und Optimierung der innerbetrieblichen Prozesse weitere kostensenkende Potenziale zu erschließen.



Dr. Engelmann

- Geschäftsführer -

3.1.2.1 Prüfung des Jahresabschlusses

- Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2007

Mit Beschluss GV 06/2007 vom 04.07.2007 hat die Gesellschafterversammlung der Nuthe Wasser und Abwasser GmbH die

BPG Berlin
Beratungs- und Prüfungsgesellschaft mbH
Hardenbergstraße 19
10623 Berlin

zur Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2007 bestellt.

- Umfang der durchgeführten Prüfung

- Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der Nuthe Wasser und Abwasser GmbH
- Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG)
- Erstellung des Prüfberichtes
- Erstellung des Erläuterungsteils zum Prüfbericht

- Ergebnis der durchgeführten Prüfung

Bestätigungsvermerk wurde uneingeschränkt erteilt.

3.1.3 Kommunalrechtliche Bestimmungen

Prüfung gemäß §§ 91 und 96 Kommunalverfassung

Zweck und Aufgaben der Gesellschaft: Erfüllungsgehilfin bei der Wahrnehmung der Aufgaben im Bereich der öffentlichen Wasserver- und Abwasserentsorgung auf dem Gebiet der Stadt Luckenwalde sowie auf dem Gebiet der Gemeinde Nuthe-Urstromtal (Ver- und Entsorgungsgebiet).

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Die Wasserversorgung ist gemäß § 59 (1) Brandenburgisches Wassergesetz (BbgWG) eine Selbstverwaltungsaufgabe der Gemeinde. Die Abwasserentsorgung hingegen ist gemäß § 66 (1) BbgWG eine pflichtige Selbstverwaltungsaufgabe der Gemeinde. Zur Aufgabenerledigung bedient sich die Stadt Luckenwalde der hierfür gegründeten Nuthe Wasser und Abwasser GmbH als Erfüllungsgehilfin.

örtliche Tätigkeit: Versorgungsgebiet

Prüfungsrechte gemäß der §§ 53 und 54 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG): Prüfungsrechte sind gemäß § 10 (3) Gesellschaftsvertrag gesichert. Die Prüfung wurde im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses durchgeführt.

Prüfungsfeststellung: Die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung wird bestätigt (vgl. 3.1.2.1).

3.2 Städtische Betriebswerke Luckenwalde GmbH

3.2.1 Rechtliche Verhältnisse

- Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen:	Städtische Betriebswerke Luckenwalde GmbH
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	14943 Luckenwalde
Anschrift	Kirchhofsweg 6 14943 Luckenwalde
Telefon:	03371/682-0 www.sbl-gmbh.de
Gründungsbeschluss:	Beschluss 0053-36/93 vom 25.03.1993, Änderungsbeschlüsse 0179-5/94 vom 14.06.1994 und 0115/95 vom 26.09.1995 (Beteiligungen Konsortialvertrag)
Gesellschaftsvertrag:	Fassung vom 16.10.1995 (UR-Nr. 1634/1995 des Notars Peter Arntz in Potsdam), zuletzt geändert am 15.08.2001 (UR-Nr. 2902/2001 des Notars Peter Arntz in Potsdam)
Genehmigung Kommunalaufsicht:	14.05.1996 (mit Bedingungen)
Handelsregister-Nr.:	HRB 9725 beim Amtsgericht Potsdam

- Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung, der Erwerb und Betrieb von Anlagen, die der Versorgung mit Elektrizität, Gas und Fernwärme dienen, sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

- Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Geschäftsanteil in €	Anteil in %
Stadt Luckenwalde	1.530.000,00	51
E.ON edis AG	870.000,00	29
EWE AG	600.000,00	20
Stammkapital	3.000.000,00	100

- **Organe der Gesellschaft**

a) Geschäftsführer

Herr Dr. Ullrich Engelmann

b) Aufsichtsrat

Vertreter der Stadt Luckenwalde:

Frau Dr. Margitta-Sabine Haase, Vorsitzende
Herr Manfred Dutschke
Herr Thomas Herold
Herr Detlev von der Heide
Herr Karsten Balzer

Vertreter der E.ON e.dis AG:

Herr Bernd Dubberstein, stellv. Vorsitzender (bis 01.12.2007)
Herr Dr. Andreas Reichel, stellv. Vorsitzender (ab 02.12.2007)
Herr Michael Söhlke (ab 02.12.2007)

Vertreter der EWE AG:

Herr Hans Jochim Iken (bis 29.03.2007)
Herr Michael Wagener
Herr Christian Haferkamp (ab 30.03.2007)

c) Gesellschafterversammlung

Gesellschaftervertreter der Stadt Luckenwalde:

Frau Bürgermeisterin Elisabeth Herzog- von der Heide

Gesellschaftervertreter der E.ON edis AG:

Herr Bernd Dubberstein (bis 01.12.2007)
Herr Dr. Andreas Reichel
Herr Michael Söhlke (ab 02.12.2007)

Gesellschaftervertreter der EWE AG:

Herr Hans Joachim Iken (bis 29.03.2007)
Herr Michael Wagener
Herr Christian Haferkamp (ab 30.03.2007)

- **Anzahl der im Geschäftsjahr 2007 Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)**

Angestellte	22
gewerbliche Arbeitnehmer	12
gesamt	34

3.2.2 Wirtschaftliche Ergebnisse

Angaben zu technisch-wirtschaftlichen Kennzahlen

Versorgungsart

		2004	2005	2006	2007
Stromversorgung	Tarifkunden	13.217	13.209	12.794	/
	Tarifkunden Abnahmestellen	13.666	13.762	13.323	/
	eigener Händler				12.979
	fremder Händler				697
	Sondervertragskunden	66	64	65	/
	SVK Abnahmestellen	68	71	65	/
	eigener Händler				50
	fremder Händler				14
	Innenumsatz Kunden	1	1	1	1
Innenumsatz Abnahmestellen	77	77	75	76	
Gasversorgung	Tarifkunden	5.017	5.000	4.977	/
	Tarifkunden Abnahmestellen	5.073	5.067	5.043	/
	eigener Händler				4.528
	fremder Händler				49
	Sondervertragskunden	16	14	15	/
	SVK Abnahmestellen	16	16	17	/
	eigener Händler				17
	fremder Händler				0
	Innenumsatz Kunden	0	0	0	0
Innenumsatz Abnahmestellen	0	0	0	0	
Fernwärmeversorgung	Tarifkunden	0	0	0	0
	Tarifkunden Abnahmestellen	0	0	0	0
	SVK Abnahmestellen	268	268	266	266
	Innenumsatz Kunden	0	0	0	0
	Innenumsatz Abnahmestellen	0	0	0	0
Stromversorgung	NS-Kabel				
	Ortsnetz	128,15	130,31	133,34	135,52
	HA-Leitungen	60,89	62,76	64,58	66,17
	NS-Freileitungen				
	Ortsnetz	10,02	6,58	2,07	0,51
	HA-Leitungen	8,40	8,15	7,85	1,62
	MS-Kabel				
20 kV Kabel	76,82	77,46	80,06	80,19	
Gasversorgung	Mitteldruck (Ortsnetz)	66,02	66,22	68,63	69,93
	Niederdruck (Ortsnetz)	33,42	33,42	33,42	31,00
	HA-Leitungen	78,00	56,22	56,43	58,90
Fernwärmeversorgung	Trassenlänge	12,69	12,29	12,68	12,68

Bilanz im 5-Jahres-Vergleich

Aktiva	2003	2004	2005	2006	2007
Immaterielle Vermögensgegenstände	60.861,82	66.643,35	92.230,94	61.082,75	54.601,38
Sachanlagenvermögen	18.794.491,60	18.505.487,87	18.162.735,66	17.505.575,61	17.075.252,45
Finanzanlagen	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.150,00	1.150,00
Anlagevermögen	18.856.353,42	18.573.131,22	18.255.966,60	17.567.808,36	17.131.003,83
Vorräte	50.867,71	54.434,85	64.182,34	72.817,24	71.088,69
Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände	3.947.424,82	3.883.992,23	2.874.048,67	3.443.333,90	3.986.931,91
Wertpapiere	1.278.084,00	1.278.084,00	1.278.084,00	1.278.084,00	875.400,00
Kassenbestand/Bankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.576.952,45	1.807.491,95	2.361.769,47	1.315.603,78	814.082,25
Umlaufvermögen	7.853.328,98	7.024.003,03	6.578.084,48	6.109.838,92	5.747.502,85
Rechnungsabgrenzungsposten	49.857,57	43.748,73	57.573,02	60.515,61	52.151,52
Summe	26.759.539,97	25.640.882,98	24.891.624,10	23.738.162,89	22.930.658,20

Passiva	2003	2004	2005	2006	2007
gezeichnetes Kapital	3.000.000,00	3.000.000,00	3.000.000,00	3.000.000,00	3.000.000,00
Kapitalrücklage	2.538.664,44	2.538.664,44	2.538.644,44	1.457.284,84	1.457.284,84
Gewinnrücklage	764.016,10	764.016,10	764.016,10	764.016,10	764.016,10
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.591.264,38	1.606.417,76	1.585.819,49	990.086,54	1.398.867,09
Eigenkapital	7.893.944,92	7.909.098,30	7.888.500,03	6.211.387,48	6.620.168,03
Sonderposten für Investitionszuschüsse und Baukostenzuschüsse	3.663.089,05	3.669.218,94	3.617.890,23	3.513.019,79	3.287.828,12
Sonderposten mit Rücklagenanteil	3.970.006,85	3.625.085,80	3.283.343,25	2.945.678,64	2.681.404,57
Rückstellungen	2.321.684,13	2.386.324,16	3.086.576,91	3.129.684,37	2.692.379,84
Verbindlichkeiten	8.910.815,02	8.051.155,78	7.015.313,68	7.938.392,61	7.648.877,64
Summe	26.759.539,97	25.640.882,98	24.891.624,10	23.738.162,89	22.930.658,20

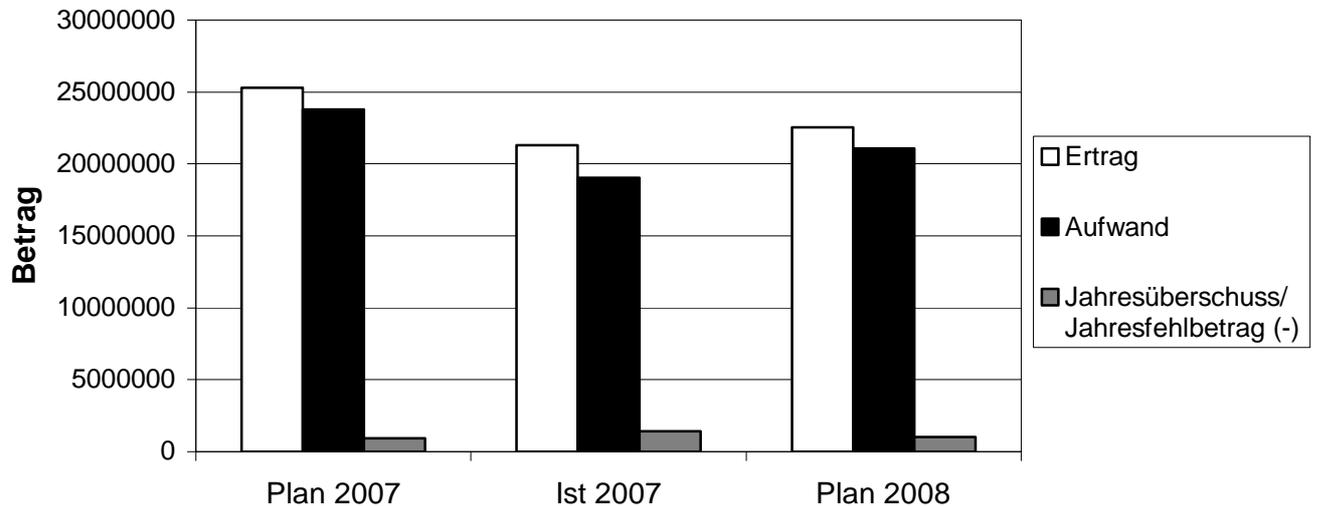
Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahres-Vergleich

Ertrag	2003	2004	2005	2006	2007
Umsatzerlöse	16.683.512,27	16.633.109,93	17.978.456,96	19.716.812,34	19.563.338,39
Aktivierte Eigenleistungen	/	/	/	/	/
Sonstige betriebliche Erträge	1.649.089,58	1.049.723,29	2.871.139,43	1.810.582,72	1.575.496,04
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	83.176,84	58.630,75	66.055,73	114.936,73	143.632,18
Summe	18.415.778,69	17.741.463,97	20.915.652,12	21.642.331,79	21.282.466,61

Aufwand	2003	2004	2005	2006	2007
Materialaufwand	9.890.010,98	9.569.170,41	11.687.705,80	14.169.551,99	13.771.771,14
Personalaufwand	1.383.359,90	1.434.736,33	1.530.792,55	1.720.960,76	1.588.826,65
Abschreibungen	1.399.489,71	1.449.279,23	1.481.450,37	1.518.090,90	1.386.903,03
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.557.107,24	2.241.412,23	3.101.461,10	2.121.900,60	2.054.133,99
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	507.852,25	535.387,92	390.226,77	398.517,41	258.204,51
Außerordentliche Aufwendungen	/	/	/	/	/
Steuern	1.086.694,23	905.060,09	1.138.196,04	723.223,59	823.760,20
Summe	16.824.514,31	16.135.046,21	19.329.832,63	20.652.245,25	19.883.599,52

	2003	2004	2005	2006	2007
Ertrag	18.415.778,69	17.741.463,97	20.915.652,12	21.642.331,79	21.282.466,61
Aufwand	16.824.514,31	16.135.046,21	19.329.832,63	20.652.245,25	19.883.599,52
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	1.591.264,38	1.606.417,76	1.585.819,49	990.086,54	1.398.867,09
Gewinn-/Verlustvortrag	/	/	/	/	/
Vorabauschüttung	/	/	/	/	/
Bilanzgewinn/- verlust (-)	1.591.264,38	1.606.417,76	1.585.819,49	990.086,54	1.398.867,09

Gegenüberstellung der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Wirtschaftsplan sowie die zukünftige Entwicklung anhand des Wirtschaftsplanes 2008



Gegenüberstellung der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Wirtschaftsplan sowie zukünftige Entwicklung anhand des Wirtschaftsplans 2008

Ertrag	Plan 2007	Ist 2007	Differenz / €	Differenz / %	Plan 2008
Umsatzerlöse	24.561.000,00	19.563.338,39	-4.997.661,61	-20,35	21.856.000,00
Aktivierte Eigenleistungen	/	/	/	/	/
Sonstige betriebliche Erträge	676.000,00	1.575.496,04	899.496,04	133,06	672.000,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	65.000,00	143.632,18	78.632,18	120,97	10.000,00
Summe	25.302.000,00	21.282.466,61	-4.019.533,39	-15,89	22.538.000,00

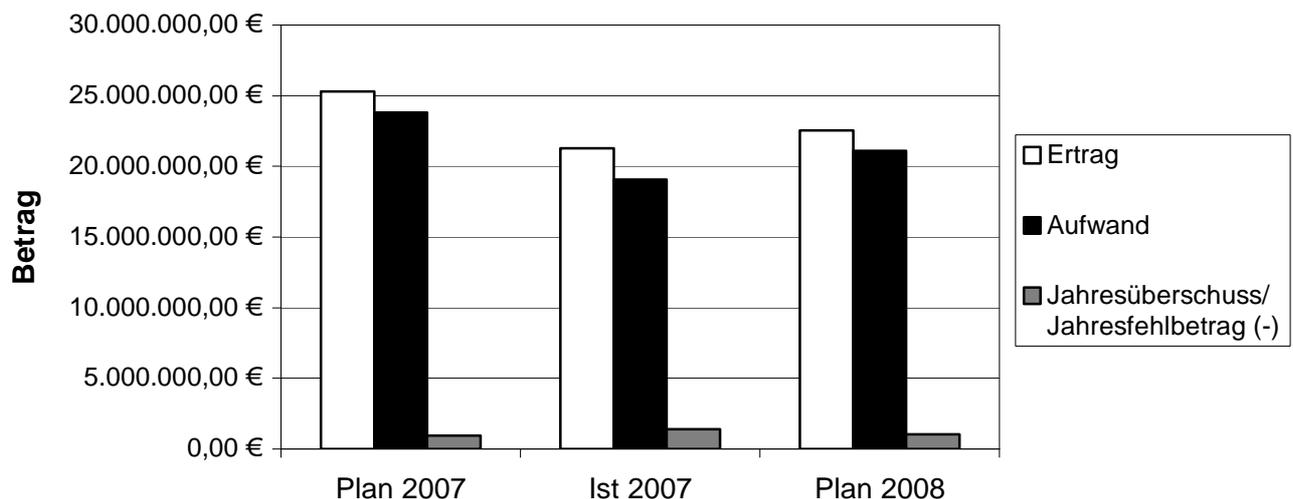
Aufwand	Plan 2007	Ist 2007	Differenz / €	Differenz / %	Plan 2008
Materialaufwand	17.767.000,00	13.771.771,14	-3.995.228,86	77,51	15.623.000,00
Personalaufwand	1.708.000,00	1.588.826,65	-119.173,35	-6,98	1.695.000,00
Abschreibungen	1.650.000,00	1.386.903,03	-263.096,97	-15,95	1.596.000,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.393.000,00	2.054.133,99	-338.866,01	-14,16	1.924.000,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	286.000,00	258.204,51	-27.795,49	-9,72	255.000,00
Summe	23.804.000,00	19.059.839,32	-4.744.160,68	-19,93	21.093.000,00

Ergebnis vor Ertragssteuern	1.498.000,00	2.222.627,29	724.627,29	48,37	1.445.000,00
------------------------------------	---------------------	---------------------	-------------------	--------------	---------------------

Steuern	566.000,00	823.760,20	257.760,20	45,54	409.000,00
----------------	-------------------	-------------------	-------------------	--------------	-------------------

	Plan 2007	Ist 2007	Differenz / €	Differenz / %	Plan 2008
Ertrag	25.302.000,00	21.282.466,61	-4.019.533,39	-15,89	22.538.000,00
Aufwand incl. Steuern	24.370.000,00	19.883.599,52	-4.486.400,48	-18,41	21.502.000,00
Jahresüberschuss/- fehlbetrag (-)	932.000,00	1.398.867,09	466.867,09	50,09	1.036.000,00

Gegenüberstellung der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Wirtschaftsplan sowie die zukünftige Entwicklung anhand des Wirtschaftsplanes 2008



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007

1. Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2007 wurde wie auch schon das Vorjahr wesentlich durch die weitere Umsetzung der zahlreichen Neuerungen des Energiewirtschaftsgesetzes und den damit verbundenen Einflüssen und Aktivitäten sowohl im innerbetrieblichen Ablauf als auch im Außenverhältnis zur Kundschaft geprägt.

Die bereits am 30.01.2006 für den Netzzugang Gas gemäß §23a EnWG beim Wirtschaftsministerium des Landes Brandenburg zur Genehmigung eingereichten Entgelte wurden am 15.08.2007 rückwirkend zum 01.08.2007 genehmigt. Gegenüber den zur Genehmigung eingereichten Entgelten wurden in den Positionen sonst. betriebl. Aufwand, Eigenkapitalverzinsung und Gewerbesteuer insgesamt Kürzungen von ca. 200 T€ vorgenommen, allerdings beträgt die Reduzierung gegenüber den Netzentgelten, die zuvor nach den sog. Anhaltewerten entsprechend der Verbändevereinbarung VV2 plus kalkuliert und vereinnahmt wurden nur etwa 35 T€. Die zum 01.01.2007 beim Wirtschaftsministerium beantragte Erhöhung der Tarifarbeitspreise für die Stromversorgung wurde nicht genehmigt. Eine neue Tarifstruktur, bei der auch die notwendigen Preisanpassungen berücksichtigt wurden, trat zum 01.09.2007 in Kraft.

Neben der Grund- und Ersatzversorgung haben die Kunden die Möglichkeit, in Form von vertraglichen Sondervereinbarungen Preisnachlässe gegenüber der Grundversorgung von mehr als einem Cent/kWh zu erhalten.

Die erst ab September wirksame Preisanpassung konnte allerdings nur einen Teil des Ertragsdefizites auf Grund nicht genehmigter Tarife zum 01.01.2007 ausgleichen. Das ist besonders deutlich am Ergebnis der Vertriebspartie Strom zu erkennen.

Infolge der Bezugskostenentwicklung wurden die Gasabgabepreise im Berichtsjahr für den Tarifikundensektor zum 01.01.2007 um 0,30 Cent/kWh erhöht und zum 01.04.2007 um 0,24 Cent/kWh reduziert.

Des Weiteren wurde zum 01.01.2008 die Tarifstruktur für die Gaskunden adäquat dem Strombereich umgestellt. Neben der Grund- und Ersatzversorgung haben die Kunden die Möglichkeit, Sondervereinbarungen abzuschließen. Für Kunden die Strom- und Gaskunde der Städtischen Betriebswerke sind gibt es noch einen Bonus von 3% auf die Jahresabrechnung für den Gasverbrauch.

In der Erwartung eventueller gerichtlicher Auseinandersetzungen mit Kunden, die vor allen Dingen gegen Preiserhöhungen für die Gasversorgung Widerspruch eingelegt haben, wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA AG eine Bescheinigung über die Prüfung der Veränderung der Gasbezugskosten für den Zeitraum Januar 2005 bis Dezember 2007 (Betrachtungszeitraum) im Verhältnis zum Zeitraum Januar 2003 bis Dezember 2004 (Basisperiode) erstellt.

Im Ergebnis wird nachgewiesen, dass die veröffentlichten Abgabepreise im Betrachtungszeitraum um 0,1455 Ct/kWh geringer angestiegen sind als die spezifischen Gasbezugskosten.

Infolge der extrem milden Witterung konnten die ursprünglich geplanten Absatzmengen im Gas und in der Fernwärme und damit auch die entsprechenden Erlöse nicht erreicht werden.

Allein in der Gasversorgung lag die Absatzmenge ca. 6,1% unter der Vorjahres- und 10,7% unter der Planmenge.

Obwohl in allen drei Sparten nicht die geplanten Erlöse erreicht wurden, konnte das Gesamtergebnis vor Steuern gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Zum Einen waren Einsparungen innerhalb des Instandhaltungsaufwandes und im sonstigen betrieblichen Aufwand sowie geringere Abschreibungen und zum Anderen periodenfremde Erträge aus Versicherungsentschädigungen und Steuererstattungen sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für die Überschreitung des Planergebnisses ausschlaggebend..

2. Absatz und Beschaffung

2.1. Stromversorgung (Handel/Vertrieb)

Die Strombelieferung für das Geschäftsjahr erfolgte auf Basis der mit der E.ON edis AG abgeschlossenen Stromlieferverträge, die das Modell einer zweckgebundenen Fahrplan-Lieferung für nicht leistungsgemessene Kunden und eine offene Rest-Stromlieferung beinhalten.

Der Gesamtstrombedarf wurde zeitraumbezogen über mehrere Tranchen abgesichert.

Mit Umstellung der Tarifstruktur für Haushalts- und Gewerbekunden wurden zum 01.09.2007 neue Preise für die Grundversorgung und für local energy – Sonderprodukte wirksam. Im Verbrauchssegment von 2.000 – 4.000 kWh/a stiegen damit für Haushaltskunden, die einen Vertrag zu einem Sonderprodukt abschlossen, die Netto-Abgabepreise um ca. 1,3 Cent/kWh.

Aufkommen

Der Strombedarf wurde im Jahr 2007 durch folgende Teilbezüge gedeckt:

- Stromlieferung durch die E.ON edis AG: 60,01 Mio. kWh
- EEG Ausgleichslieferung: 10,88 Mio. kWh
- Eigenerzeugung: 9,90 Mio. kWh

Das gesamte Aufkommen erreichte damit 80,79 Mio. kWh

Stromabgabe

Die Stromabgabe an eigene Kunden gliedert sich in folgende Teilmengen:

- Abgabe an Sondervertragskunden: 41,968 Mio. kWh
- Abgabe an Tarifkunden: 33,435 Mio. kWh
- Eigenverbrauch: 0,953 Mio. kWh

Die Abgabemengen des Vertriebes sind im SVK Bereich um 3,320 Mio. kWh angestiegen, während sie im Tarifbereich um 2,147 Mio. kWh zurückgegangen.

2.2 Stromversorgung (Netz)

Aufkommen

Das Aufkommen für den Netzbereich der SBL gliederte sich im Jahr 2007 wie folgt:

- Bezug durch die EON e.dis AG: 66,48 Mio. kWh,
- Netzeinspeisung nach EEG: 10,94 Mio. kWh
- Eigenerzeugung: 9,9 Mio. kWh.

Das gesamte Aufkommen im Netzgebiet betrug 87,32 Mio. kWh und lag damit um 2,04 Mio. kWh höher als im Vorjahr.

- Für den eigenen Vertrieb, den Eigenbedarf und die Verluste wurden 80,79 Mio. kWh benötigt.
- Für die Netznutzung fremder Händler wurde eine Menge von 6,53 Mio. kWh durchgeleitet und entsprechend den veröffentlichten Netznutzungsentgelten abgerechnet.

Der Dezember war mit einer Netzhöchstlast von 15,16 MW der Monat mit der höchsten Netzbelastung.

Am 13.12.2007 wurde durch die E.ON edis AG eine Bezugsleistung von 12,26 MW gemessen, die am Netz befindlichen Eigenerzeugung betrug 1,92 MW und 0,98 MW wurden durch Wind- und Deponiegaserzeugung nach EEG eingespeist.

Der Wert der Netzhöchstlast ist um 0,37 MW geringer als der Vorjahreswert (15,53 MW).

Die höchste Netzbezugsleistung von E.ON edis AG war im Juni mit 13,3 MW zu verzeichnen, hier betrug die gesamte Netzlast jedoch nur 13,4 MW.

Netznutzung fremde Händler

Kunden von anderen Energiehändlern wurden im Jahr 2007 vorrangig in Form von Netznutzung (Durchleitung) versorgt.

Die Gesamtdurchleitungsmenge gliedert sich in folgende Teilmengen:

- Bereich der Sondervertragskunden (RLM): 4,175 Mio. kWh
(RLM = registrierende Lastmessung)
- Bereich der Tarifikunden (SLP): 2,322 Mio. kWh
(SLP = Standard-Lastprofil)

Bei den lastgemessenen Netzkunden ist ein Rückgang von 0,138 Mio. kWh feststellbar und bei den nicht lastgemessenen Netzkunden ist ein Anstieg von 0,387 Mio. kWh zum Vorjahr zu verzeichnen.

Betrachtet man die Gesamtstromabgabemenge im Netzgebiet der Städtischen Betriebswerke (eigene und fremde Mengen) bedeutet dieses einen Anstieg von 2,04 Mio. kWh gegenüber 2006.

Die gesamten Netzverluste betragen 4,47 Mio. kWh. Dies entspricht 5,12 % bezogen auf das Netzaufkommen.

2.3. Gasversorgung (Handel/Vertreib)

Infolge der Bezugskostenentwicklung wurden die Gasabgabepreise im Berichtsjahr für den Tarifikundensektor zum 01.01.2007 um 0,30 Cent/kWh erhöht und zum 01.04.2007 um 0,24 Cent/kWh reduziert.

Gasbeschaffung

Die Gasbeschaffung von der EWE AG erreichte im Jahr 2007 eine Menge von 174,2 Mio. kWh. Im Gaswirtschaftsjahr 2006/2007 wurde für das Versorgungsgebiet eine Netzhöchstlast von 62,1 MWh H₂/h ermittelt.

Aus EMB Lieferungen für das Heizwerk Berkenbrücker Chaussee bezog SBL im gleichen Zeitraum zusätzlich eine Gasmenge von 7,1 Mio. kWh.

Die Fernwärmeeinspeisung aus dem Deponiegas-BHKW führte an diesem Standort zu einer Verdrängung des Gaseinsatzes um ca. 9,0 Mio. kWh.

Auf Grund der extrem milden Witterungsbedingungen lag der Gesamtgasbezug im Jahr 2007 mit 181,3 Mio. kWh um ca.6,1 % unter dem des Vorjahres und führte erstmals zur Unterschreitung der vertraglich vereinbarten Mindestabnahmemenge.

Bezugs- und Absatzstruktur:

Für den Berichtszeitraum ergibt sich folgende Bezugs- und Absatzstruktur:

- Belieferung von EWE AG	174,2 Mio. kWh
- <u>EMB Bezug (HW Berkenbrücker Ch.)</u>	<u>7,1 Mio. kWh</u>
Gesamtbezug SBL	181,3 Mio. kWh
- Absatz SVK und CNG-Tankstelle	33,9 Mio. kWh
- Gaslieferung zur Wärmeversorgung	41,4 Mio. kWh
- Absatz an Tarifkunden	105,6 Mio. kWh
- Mengenverluste	0,4 Mio. kWh

Der Gasabsatz an der CNG-Tankstelle stieg im Berichtsjahr auf 1,1 Mio. kWh.

2.4. Gasversorgung (Netz)

Aufkommen

Das gesamte Netzaufkommen betrug in 2007 181,56 Mio. kWh, das bedeutet eine Reduzierung zum Vorjahr von 11,56 Mio. kWh.

Die höchste Netzlast im Betrachtungszeitraum betrug ca. 62 MW, im Vorjahr wurde hier ein Wert von ca. 76 MW verzeichnet.

Für die Bedarfsabdeckung des eigenen Vertriebes lieferte die EWE AG 174,14 Mio. kWh und die EMB 7,07 Mio. kWh Erdgas.

Netznutzung fremde Händler

Erstmals in 2007 wurden Kunden im Netzgebiet von SBL durch fremde Lieferanten versorgt (Transportkunden).

Mit Juni beginnend haben bis Dezember 2007 ca. 50 Gaskunden den Versorger gewechselt. Für diese fremden Kunden wurden 0,35 Mio. kWh Erdgas nach Standardlastprofil bilanziert, jedoch entsprechend Jahresendabrechnung nur 0,26 Mio. kWh im Netz der SBL transportiert und gemäß den genehmigten Netznutzungsentgelten abgerechnet.

2.5. Fernwärme

Das Fernwärmeaufkommen im Berichtjahr betrug 29,8 Mio. kWh. Dieses Aufkommen gliedert sich in folgende Teilmengen:

- | | |
|-----------------------------------|---------------|
| - Eigenerzeugung | 23,8 Mio. kWh |
| - Einspeisung aus Deponiegas-BHKW | 6,0 Mio. kWh |

Die kumulierte Wärmeabgabe erreichte per 31.12.2007 23,5 Mio. kWh. Damit unterschritt die Wärmeabgabe die Vorjahresmenge um 10 %. Der Rückgang des Wärmeabsatzes ist witterungsbedingten Einflüssen geschuldet.

3. Investitionen und Instandhaltung

Investitionen

Für die Erhaltung und den Ausbau der Netztechnik sowie zur Gewährleistung einer sicheren und zuverlässigen Energieversorgung wurden 2007, einschließlich der Neuerschließung von Kunden, 957 T€ investiert.

Fernwärme

Die Investitionen innerhalb der Fernwärmeversorgung beliefen sich im Berichtsjahr auf 63 T€, davon entfielen auf Investitionen in Fernwärmetrassen 35 T€, auf Außenanlagen 14 T€, auf Wärmezähler 8 T€ und auf andere Anlagen und die Betriebs- und Geschäftsausstattung 6 T€.

Stromversorgung

In die Stromversorgung wurden in 2007 insgesamt 619 T€ investiert, davon in den Ortnetzausbau 351 T€, in Trafo- und Schaltstationen 110 T€ und in Hausanschlüsse 93 T€. Die sonstigen Investitionen in Höhe von 65 T€ umfassen andere Anlagen und die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Bauten auf fremden Grundstücken und Anlagen im Bau..

Gasversorgung

Die Investitionen der Gassparte betragen insgesamt 275 T€, davon entfallen 158 T€ auf Investitionen in den Ausbau des Ortnetzes, 76 T€ auf Neuinstallationen von Hausanschlüssen, 11 T€ auf die Erneuerung von Messgeräten und 30 T€ auf andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung .

Instandhaltung

Für die Instandhaltung der technischen Anlagen wurden im gesamten Bereich der Netztechnik 482 T€ benötigt. Davon wurden 55 T€ für die Beseitigung von Schäden und Störungen aufgewendet.

4. Finanzlage

Die Finanzlage war auch in 2007 von durchgehender Stabilität gekennzeichnet. Der vorhandenen Kontokorrentrahmen in Höhe von 500 T€ wurde wie in den Vorjahren nicht in Anspruch genommen. Die Finanzierung der getätigten Investitionen erfolgte aus dem laufenden Cash Flow. Die Kreditverbindlichkeiten wurden zum 31.12.2007 um 572 T€ auf 4.386 T€ reduziert. Infolge von Zahlungen an die Gesellschafter, die sich aus der Nachbewertung des Unternehmens ergaben und erheblicher Rückzahlungen an Tarifkunden im Rahmen der Verbrauchsabrechnung 2007 aufgrund des witterungsbedingten Mengenrückganges innerhalb der Gassparte nahm auch die Liquidität zum Abschlussstichtag im Vergleich zum Vorjahr deutlich ab.

5. Personal

Das Unternehmen beschäftigte im Berichtsjahr 35 Mitarbeiter (einschließlich AZUBI, geringfügig Beschäftigte und Geschäftsführer). Die Zunahme der Mitarbeiteranzahl resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der durchschnittlich geringfügig Beschäftigten um einen Mitarbeiter. Der Personalaufwand 2007 liegt um 132 T€ unter dem des Vorjahres, da in 2006 angefallene, einmalige Aufwendungen - für die Zuführung zu Pensionsrückstellungen und zu Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen sowie für die Doppelbesetzung von Funktionen aufgrund des altersbedingten Ausscheidens von Mitarbeitern - in 2007 entfielen.

Das Unternehmen bietet seinen Mitarbeitern für die Sicherung der Altersbezüge eine Pensionskassenmitgliedschaft an. Von diesem Angebot machten bisher 6 Mitarbeiter Gebrauch.

Weitere 4 Mitarbeiter haben eine Altersteilzeitvereinbarung abgeschlossen.

Die Tarifsteigerung für die Tarifgruppe Energie des AVEU, die für das Unternehmen Anwendung findet, betrug zum 01.04.2007 3,13% bei einer Gesamtlaufzeit von 13 Monaten. Die Ausbildungsvergütungen wurden bei gleicher Laufzeit um 3,1% angehoben.

6. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Risiken der weiteren künftigen Entwicklung liegen, wie auch schon im Bericht des Vorjahres erwähnt, beim Energieeinkauf im Zeitpunkt der Beschaffung und im Absatz in wettbewerbsfähigen Preisstrukturen. Der Wettbewerb auf dem Energiemarkt wird jährlich aggressiver. Dem Druck, der vor allen Dingen durch die Vertriebs-Tochtergesellschaften der vier großen Energieversorger in Deutschland ausgeübt wird, können die kleineren Stadtwerke, zu den auch die Städtischen Betriebswerke Luckenwalde gehören, nur durch horizontale Kooperation und Arbeitsteilung begegnen.

Eine Auswertung des Kooperationsgrades deutscher Stadtwerke nach Wertschöpfungsstufen (Stand 2007) zeigt, dass in der Beschaffung, im Marketing / Vertrieb und bei den Dienstleistungen die größten Synergiepotentiale bestehen.

In der Kundenabrechnung wird dieses bereits gemeinsam mit den Stadtwerken Brandenburg und zwei weiteren Versorgungsunternehmen praktiziert.

Eine Kooperationsgemeinschaft zum gemeinsamen Stromeinkauf ist in Vorbereitung.

Nichts desto trotz wird sich mit dem Inkrafttreten der Anreizregulierung der Kostendruck weiter erhöhen.

Ein permanentes Risikomanagement ist unabdingbar. Für den Stromeinkauf sollen zukünftig im Rahmen der geplanten Kooperationsgemeinschaft Handlungsstrategien für den gemeinsamen Stromeinkauf entwickelt werden.

Aufgrund der Einbeziehung der Risiken in die Quartalsberichterstattung und das interne Controllingssystem wurde auf ein aufwendiges separates Risikomanagementsystem verzichtet.



Dr. Engelmann
Geschäftsführer-

3.2.2.1 Prüfung des Jahresabschlusses

- Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2007

Mit Beschluss vom 09.07.2007 hat der Aufsichtsrat der Städtischen Betriebswerke Luckenwalde GmbH die

WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Niederlassung Berlin
Lise-Meitner-Str. 1
10589 Berlin

zur Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2007 bestellt.

- Umfang der durchgeführten Prüfung

- Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der Städtischen Betriebswerke Luckenwalde GmbH
- Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG)
- Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur internen Rechnungslegung nach § 10 (3) Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)
- Erstellung des Prüfberichtes
- Erstellung des Erläuterungsteils zum Prüfbericht

- Ergebnis der durchgeführten Prüfung

Bestätigungsvermerk wurde uneingeschränkt erteilt.

3.2.3 Kommunalrechtliche Bestimmungen

Prüfung gemäß §§ 91 und 96 Kommunalverfassung

Zweck und Aufgaben der Gesellschaft: Örtliche Versorgung der Stadt Luckenwalde mit Strom, Gas und Fernwärme auf der Grundlage von Konzessionsverträgen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Die Versorgung mit Energie zählt gemäß § 3 (2) GO zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinden. Nach der Neuordnung der rechtlichen Bestimmungen der Energiewirtschaft wird die Notwendigkeit der kommunalen Beteiligungen an Energieversorgungsunternehmen bundesweit diskutiert. Eine abschließende Empfehlung z.B. durch den Deutschen Städtetag liegt bislang nicht vor. Die Stadt Luckenwalde sollte daher auch weiterhin an ihrer Beteiligung an Unternehmen festhalten, da so unter anderem eine Einflussnahme bei der Tarifpreisentwicklung ermöglicht wird.

örtliche Tätigkeit: auf dem Gebiet der Stadt Luckenwalde (Versorgungsgebiet)

Prüfungsrechte gemäß der §§ 53 und 54 Haushaltsgrundsätzegezet (HGrG): Prüfungsrechte sind gemäß § 13 (4) des Gesellschaftsvertrag für § 53 (1) HGrG gesichert. Prüfungsrechte nach § 54 HGrG sind nicht vereinbart. Die Prüfung gemäß § 53 (1) wurde im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses durchgeführt.

Prüfungsfeststellung: Die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung wird bestätigt.

3.3 Luckenwalder Wohnungsgesellschaft mbH

3.3.1 Rechtliche Verhältnisse

- Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen:	Luckenwalder Wohnungsgesellschaft mbH
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	14943 Luckenwalde
Anschrift	Beelitzer Straße 29 14943 Luckenwalde
Telefon:	03371/677-10 www.lwg-wohnen.de
Gründungsbeschluss:	Beschluss Stadtverordnetenversammlung 10-2/90 vom 28.06.1990 (Anlage zur Gründungsurkunde), Gründungsurkunde UR-Nr. 640/1991
Gesellschaftsvertrag:	Fassung vom 03.06.1991 (UR-Nr. 640/1991 des Notars Wolf-Dietrich Gattner in Luckenwalde, zuletzt geändert 09.06.2006 (UR-Nr. 682/2006 des Notars Wolf-Dietrich Gattner in Luckenwalde)
Genehmigung Kommunalaufsicht:	Nicht erforderlich. Die gesetzliche Grundlage war das Gesetz über die Umwandlung volkseigener Wohnungswirtschaftsbetriebe in gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaften und zur Übertragung des Grundeigentums auf die Genossenschaften vom 22.07.1990 (GBl. DDR, Nr. 49 S. 901)
Handelsregister-Nr.:	HRB 1723 beim Amtsgericht Potsdam

- Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist vorrangig die Sicherung eines preisgünstigen und bedarfsgerechten Wohnungsangebots. Im Wesentlichen vermietet die Gesellschaft Wohnungen, die für breite Bevölkerungsschichten hinsichtlich der Wohnbedürfnisse und der Einkommensstruktur grundsätzlich geeignet sind. In diesem Sinne vermietet die Gesellschaft Wohnungen namentlich an diejenigen Wohnungssuchenden, die zur Schaffung von Wohnungseigentum selbst nicht in der Lage sind.

Die Gesellschaft kann aus gesetzlichen oder sonstigen zwingenden Gründen Wohnungen und bebaute, im Ausnahmefall auch unbebaute Grundstücke, veräußern.

Im Rahmen des Gesellschaftszwecks kann die Gesellschaft Unternehmen gründen und sich daran beteiligen oder auch von Dritten errichteten Wohnraum erwerben, anmieten und bewirtschaften.

- **Beteiligungsverhältnisse**

Gesellschafter	Geschäftsanteil in €	Anteil in %
Stadt Luckenwalde	2.568.100,00	100
Stammkapital	2.568.100,00	100

- **Organe der Gesellschaft**

a) Geschäftsführerin

Frau Elke Bogner

b) Aufsichtsrat

Herr Andreas Krüger, Vorsitzender
Frau Brigitte Paul, stellv. Vorsitzende
Frau Ingrid Herold
Frau Eva Scheer
Herr Carsten Müller
Frau Dr. Margitta-Sabine Haase
Frau Heide Uhlemann

c) Gesellschafterversammlung

Frau Bürgermeisterin Elisabeth Herzog- von der Heide

- **Anzahl der im Geschäftsjahr 2007 Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)**

Angestellte	11
gesamt	11

3.3.2 Wirtschaftliche Ergebnisse

Angaben zu technisch-wirtschaftlichen Kennzahlen

Leerstand Wohneinheiten	1.400	1.272	1.146	1.085	846
Bestand Gewerbeeinheiten	84	81	75	74	58
Abriss Gewerbeeinheiten	2	1	1	1	14
Verkäufe Gewerbeeinheiten	2	2	0	0	2
Leerstand Gewerbeeinheiten	54	53	48	44	30
Garagen/Einstellplätze	150	144	116	118	98
Pachtfläche (Anzahl in Stück)	155	156	136	70	116
Grundstücksbestand in qm	334.330	324.051	317.426	312.607	309.137
Fremdverwaltung Wohneinheiten	290	213	200	192	224
Fremdverwaltung Gewerbeeinheiten	22	22	22	22	24
Fremdverwaltung Garagen	52	17	16	16	16
Fremdverwaltung Pachtflächen (Anzahl in Stck.)	154	130	127	128	127

Bilanz im 5-Jahres-Vergleich

Aktiva	2003	2004	2005	2006	2007
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.961,52	15.867,11	14.170,11	29.522,11	14.055,11
Sachanlagenvermögen	50.016.552,80	49.488.780,42	48.510.489,04	49.935.222,09	49.553.394,76
Anlagevermögen	50.020.514,32	49.504.647,53	48.524.659,15	49.964.744,20	49.567.449,87
Andere Vorräte	1.956.434,98	1.752.444,48	1.715.178,48	1.678.444,85	1.575.256,88
Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände	728.676,44	1.226.490,29	1.075.822,62	797.791,88	993.262,60
Flüssige Mittel	1.567.378,99	1.549.362,69	1.087.992,88	2.341.622,45	1.368.265,83
Umlaufvermögen	4.252.490,41	4.528.297,46	3.878.993,98	4.817.859,18	3.936.785,31
Rechnungsabgrenzungsposten	/	/	/	94.262,79	93.854,75
Summe	54.273.004,73	54.032.944,99	52.403.653,13	54.876.866,17	53.598.089,93

Passiva	2003	2004	2005	2006	2007
gezeichnetes Kapital	2.568.100,00	2.568.100,00	2.568.100,00	2.568.100,00	2.568.100,00
Kapitalrücklage	4.355.090,02	4.355.090,02	4.376.886,63	4.376.886,63	4.376.886,63
Gewinnrücklage (Sonderrücklage gem. § 27 (2) DMBilG)	12.266.314,88	12.192.753,72	14.171.381,80	14.212.675,13	13.923.537,44
Verlustvortrag	-12.296.989,73	-936.158,16	-76.254,29	-37.956,01	-289.137,69
Entnahme aus Sonderrücklagen	12.296.989,73	936.158,16	76.254,29	37.956,01	289.137,69
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-936.158,16	-76.254,29	-37.956,01	-289.137,69	645.373,39
Eigenkapital	18.253.346,74	19.039.689,45	21.078.412,42	20.868.524,07	21.513.897,46
Rückstellungen	4.772.050,94	3.598.385,41	1.257.785,92	572.705,09	572.591,92
Verbindlichkeiten	31.247.607,05	31.394.870,13	30.067.454,79	33.435.637,01	31.511.600,55
Summe	54.273.004,73	54.032.944,99	52.403.653,13	54.876.866,17	53.598.089,93

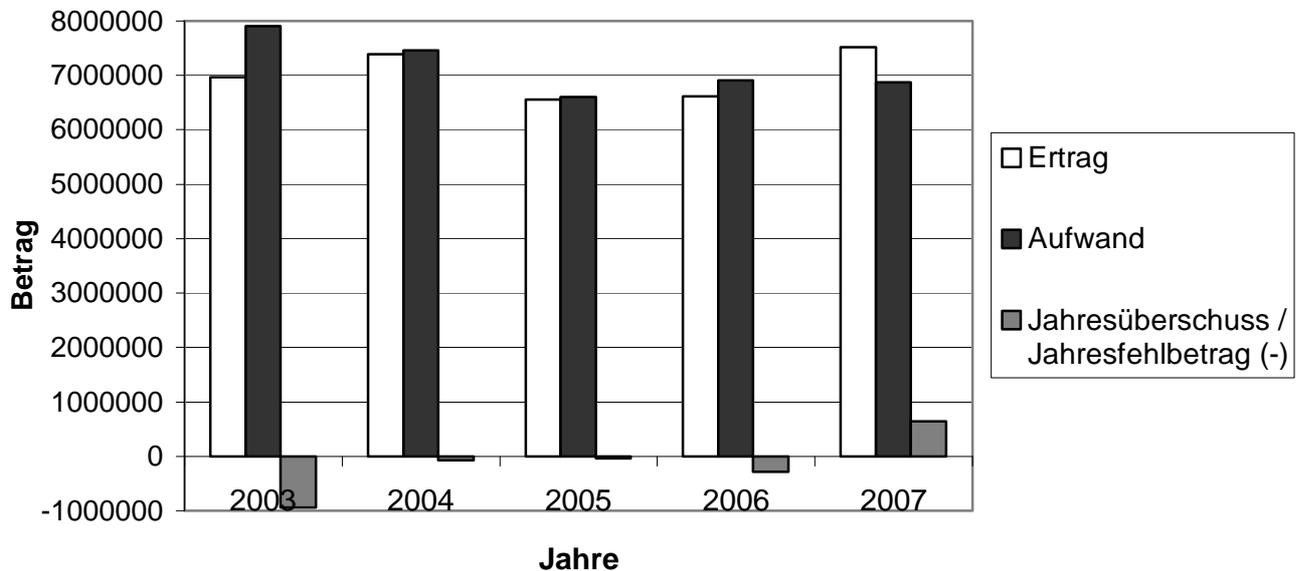
Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahres-Vergleich

Ertrag	2003	2004	2005	2006	2007
Umsatzerlöse	5.712.754,84	5.353.157,03	5.212.509,78	5.167.617,80	5.192.369,55
andere aktivierte Eigenleistungen	/	/	/	53.639,95	28.615,77
Sonstige betriebliche Erträge	1.242.080,35	2.028.344,14	1.341.858,15	1.385.896,20	2.275.024,81
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.871,15	7.120,10	7.370,39	12.730,71	27.099,68
Summe	6.966.706,34	7.388.621,27	6.561.738,32	6.619.884,66	7.523.109,81

Aufwand	2003	2004	2005	2006	2007
Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	7.626,39	203.990,50	37.266,00	36.733,63	103.187,97
bezogene Lieferungen und Leistungen	2.917.042,68	2.823.530,73	2.795.072,83	2.892.593,68	3.072.445,98
Personalaufwand	1.009.465,58	785.520,85	602.572,44	654.291,14	552.122,95
Abschreibungen	1.309.170,96	1.428.811,13	1.111.842,56	1.373.941,63	1.235.211,43
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.157.681,37	796.939,63	664.279,66	541.556,80	479.915,03
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.330.880,68	1.260.741,96	1.228.959,76	1.257.003,28	1.285.071,08
sonstige Steuern	170.996,84	165.340,76	159.701,06	152.902,19	149.781,98
Summe	7.902.864,50	7.464.875,56	6.599.694,31	6.909.022,35	6.877.736,42

	2003	2004	2005	2006	2007
Ertrag	6.966.706,34	7.388.621,27	7.561.738,32	6.619.884,66	7.523.109,81
Aufwand	7.902.864,50	7.464.875,56	6.599.694,31	6.909.022,35	6.877.736,42
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	-936.158,16	-76.254,29	-37.956,01	-289.137,69	645.373,39
Gewinn-/Verlustvortrag	-12.296.989,73	-936.158,16	-76.254,29	-37.956,01	-289.137,69
Entnahme aus Sonderrücklagen	12.296.989,73	936.158,16	76.254,29	37.956,01	289.137,69
Bilanzgewinn/- verlust (-)	-936.158,16	-76.254,29	-37.956,01	-289.137,69	645.373,39

Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahres-Vergleich



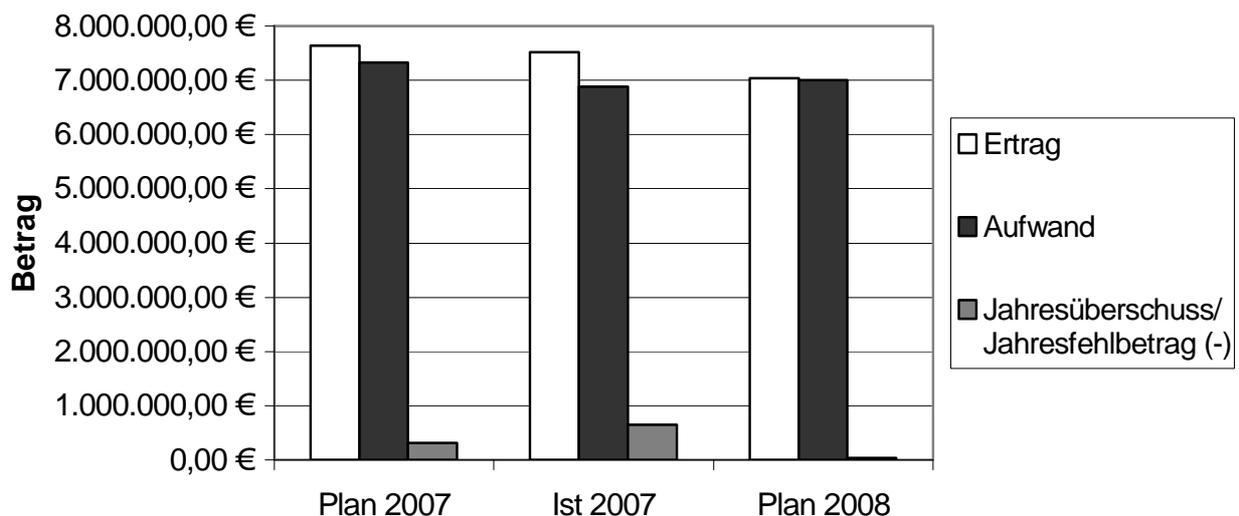
Gegenüberstellung der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Wirtschaftsplan sowie zukünftige Entwicklung anhand des Wirtschaftsplans 2008

Ertrag	Plan 2007	Ist 2007	Differenz / €	Differenz / %	Plan 2008
Umsatzerlöse	5.484.729,00	5.192.369,55	-292.359,45	-5,33	5.358.246,00
andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	28.615,77	28.615,77	/	/
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0,00	0,00	0,00	/	90.000,00
Sonstige betriebliche Erträge	2.149.511,00	2.275.024,81	125.513,81	5,84	1.572.895,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.000,00	27.099,68	23.099,68	577,49	20.000,00
Summe	7.638.240,00	7.523.109,81	-115.130,19	-1,51	7.041.141,00

Aufwand	Plan 2007	Ist 2007	Differenz / €	Differenz / %	Plan 2008
Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0,00	103.187,97	103.187,97	/	/
bezogene Lieferungen und Leistungen	3.562.953,00	3.072.445,98	-490.507,02	-13,77	3.300.281,00
Personalaufwand	540.100,00	552.122,95	12.022,95	2,23	565.523,00
Abschreibungen	1.206.876,00	1.235.211,43	28.335,43	2,35	1.251.697,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	588.913,00	479.915,03	-108.997,97	-18,51	605.338,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.260.779,00	1.285.071,08	24.292,08	1,93	1.282.706,00
Steuern	163.929,00	149.781,98	-14.147,02	-8,63	1.963,00
Summe	7.323.550,00	6.877.736,42	-445.813,58	-6,09	7.007.508,00

	Plan 2007	Ist 2007	Differenz / €	Differenz / %	Plan 2008
Ertrag	7.638.240,00	7.523.109,81	-115.130,19	-1,51	7.041.141,00
Aufwand	7.323.550,00	6.877.736,42	-445.813,58	-6,09	7.007.508,00
Jahresüberschuss/- fehlbetrag (-)	314.690,00	645.373,39	330.683,39	105,08	33.633,00

Gegenüberstellung der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Wirtschaftsplan sowie zukünftige Entwicklung anhand des Wirtschaftsplanes 2008



LAGEBERICHT 2007

I. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

1. Gesamtwirtschaftliche und wohnungswirtschaftliche Entwicklung

Der wirtschaftliche Aufschwung ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gebremst. Deutschland verzeichnete ein BIP-Wachstum preisbereinigt von 2,5 % in 2007 (Vorjahr 2,9 %). Die Arbeitslosenquote konnte in 2007 weiter auf 9,0 % gesenkt werden.

Auch die brandenburgische Wirtschaft hat sich mit einem Wirtschaftswachstum von 2,8 % im ersten Halbjahr 2007 positiv entwickelt. Allerdings ist die Entwicklung des BIP im zweiten Halbjahr zurückgefallen, so dass insgesamt das Wirtschaftswachstum im Vergleich zum Bundesdurchschnitt mit 2,0 % um einen halben Prozentpunkt niedriger ist. Die Arbeitslosenquote lag im Dezember 2007 bei 13,5 % im Land Brandenburg. In der Stadt Luckenwalde liegt die Erwerbslosenquote bei 13,3 % (Stand: Dez. 2007). Die Arbeitslosenquote konnte gegenüber Dezember 2006 um 3 % verringert werden.

Die Landesregierung unterstreicht die Notwendigkeit der Fortführung des Stadtumbau Ost – Programms nach 2009. Die Mittelbereitstellung des Bundes für die Altschuldenentlastung der Wohnungsunternehmen ist weiterhin für die Unterstützung der wirtschaftlichen Entwicklung und Neuinvestitionen nicht ausreichend.

2. Umsatzentwicklung/Geschäftsumfang

Die langfristige Unternehmensplanung wurde im Geschäftsjahr insbesondere in den Schwerpunktbereichen Rückbau, Verkauf und Modernisierungsmaßnahmen fortgeführt.

Am 31.12.2007 bewirtschaftete die Gesellschaft 2.064 Wohnungen im eigenen Bestand.

Der Rückbau von Bestandsobjekten und die Neuvermietung haben den Wohnungsleerstand weiter reduziert. Der Leerstand im vollsanierten Bereich ist mit 3 % stabil geblieben. Der Anteil des unsanierten Bestandes hat gegenüber dem Vorjahr durch Verkauf, Rückbau und Modernisierung abgenommen. Der Leerstand im unsanierten Altbaubestand ist unter Berücksichtigung der vorgenannten Maßnahmen unverändert.

Die Sanierungsquote ist aufgrund von Modernisierungsmaßnahmen auf 40,7 % angestiegen (Vorjahr: 36,0 %).

Insgesamt erhöhte sich die Nettokaltmiete (Ist) pro qm vermieteter Wohnfläche um ca. 5 %.

Die Verkaufserlöse lagen um ca. 88,7 % über dem geplanten Verkaufsvolumen.

3. Laufende Investitionen

Die Instandhaltungs-/setzungs-/Modernisierungskosten betragen in 2007 11,76 €/m² Wohnfläche.

Entsprechend des Stadtumbaukonzeptes der Stadt Luckenwalde und langfristiger Unternehmensplanung wurden im Geschäftsjahr 218 Wohnungen rückgebaut.

4. Entwicklung im Personal- und Sozialbereich

Der Personalbestand betrug zum 31.12.2007 12 Mitarbeiter einschließlich eines Geschäftsführers.

5. Risikomanagement

Das Risikomanagement wurde im Berichtsjahr 2007 auf Basis des Vorjahres weitergeführt.

Die Risiken aus Finanzinstrumenten werden umfangreich analysiert und bewertet.

II. VERMÖGENSLAGE

Im Geschäftsjahr 2007 hat das Bilanzvolumen um 2,25 % abgenommen. Die Abnahme des Anlagevermögens resultiert hauptsächlich aus Abgängen durch Verkäufe oder Rückbau und Abschreibungen.

Der Anteil des Eigenkapitals an dem Bilanzvolumen erhöhte sich auf 41,8 %.

III. FINANZLAGE

Das Tilgungspotenzial aus laufender Geschäftstätigkeit reichte aus, die langfristigen Verbindlichkeiten planmäßig zu tilgen.

Die zusätzliche Teilentlastung für die Altschulden ist fast in vollem Umfang 2007 ausgezahlt worden.

Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen stets nachkommen.

IV. ERTRAGSLAGE

Das Jahresergebnis des Jahres 2007 hat sich gegenüber dem Vorjahr um Tsd. € 934,5 verbessert.

Das Ergebnis Vermietung (gesamt) ist gegenüber dem Vorjahr um Tsd. € 61,8 angestiegen.

Die Sparte Vermietung (vor Umlagen) zeigt ein um Tsd. € 65,4 verbessertes positives Ergebnis. Hierbei wirkten sich im Wesentlichen rückläufige Erlösschmälerungen und Gesamtaufwendungen aus.

Das negative Umlagenergebnis ist auf Betriebskosten zurückzuführen, die durch den Leerstand nicht abrechenbar sind.

Aus der Verkaufstätigkeit konnte insgesamt ein positives Ergebnis erzielt werden.

V. ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG

Die Maßnahmen zur Konsolidierung der Gesellschaft, die im Berichtsjahr besonders wirksam waren, haben zur weiteren Stabilisierung beigetragen.

Die Modernisierungsmaßnahme Volksheimsiedlung und Mieterhöhungen führten dazu, dass der Leerstand weiter gesenkt werden konnte und die Umsatzerlöse nach Erlösschmälerungen erstmals um 2,5 % im Vergleich zum Vorjahr angestiegen sind.

Das erhöhte Rückbauvolumen hat die Gesellschaft von den Altschulden stärker entlastet als im Wirtschaftsplan 2007 geplant. Risiken bestehen durch die neue Verwaltungsvereinbarung über die Gewährung von Finanzhilfen des Bundes an die Länder, die im 3. Quartal 2008 unterzeichnet werden soll. Diese Verwaltungsvereinbarung sieht vor, dass der Rückbau von vor 1919 errichteten Gebäuden nicht förderfähig ist.

Die Modernisierung des 4. BA Volksheimsiedlung (80 WE) wurde begonnen. Es ist geplant, die Maßnahme in 2008 fertig zu stellen.

Unter Berücksichtigung der Fortführung der langfristigen Unternehmensplanung wird durch die weiteren Modernisierungsinvestitionen eine weitere Konsolidierung der Gesellschaft in 2008 erwartet. Der Gesellschafter plant auch zukünftig das Unternehmen durch Fördermittel aus dem Stadtumbau zu unterstützen, so dass voraussichtlich auch weitere Modernisierungsvorhaben durch einen Förderzuschuss begleitet werden. Die bisherigen Modernisierungen sind in Hinblick auf das Kostenbudget und Vermietung wie geplant umgesetzt worden, so dass für die zukünftige Realisierung von ähnlichen Entwicklungen ausgegangen wird.

Für die Umsetzung des notwendigen Rückbauvolumens sind zusätzliche städtebauliche Genehmigungen erforderlich, um die bewilligte Altschuldenentlastung zu erreichen.

Die Verkäufe erfordern unter den gegebenen schwierigen Marktbedingungen weiterhin besondere Akquiseaktivitäten, um die geplanten Verkaufsvolumina zu erreichen.

Die Fortsetzung der Unternehmensstrategie unter den genannten Rahmenbedingungen und Planungsprämissen sind für die weitere Konsolidierung der Gesellschaft in den nächsten Jahren Voraussetzung.

Bogner
Geschäftsführerin

3.3.2.1. Prüfung des Jahresabschlusses

- Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2007

Mit Beschluss vom 28.11.2007 hat der Aufsichtsrat der Luckenwalder Wohnungsgesellschaft mbH die

Domus Revision AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Lentzeallee 107
14195 Berlin

zur Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2007 bestellt.

- Umfang der durchgeführten Prüfung

- Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sowie der ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrages und der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung der Luckenwalder Wohnungsgesellschaft mbH
- Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG)
- Erstellung des Prüfberichtes
- Erstellung des Erläuterungsteils zum Prüfbericht

- Ergebnis der durchgeführten Prüfung

Bestätigungsvermerk wurde uneingeschränkt erteilt.

3.3.3. Kommunalrechtliche Bestimmungen

Prüfung gemäß §§ 91 und 96 Kommunalverfassung

Zweck und Aufgaben der Gesellschaft: Sicherung eines preisgünstigen und bedarfsgerechten Wohnungsangebotes für breite Schichten der Bevölkerung

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Die Verbesserung der Wohnungen der Einwohner durch den sozialen Wohnungsbau und die Förderung des privaten und genossenschaftlichen Bauens sowie durch eine sozial gerechte Verteilung der Wohnungen zählt zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Stadt gemäß § 3 (2) GO Bbg. Diese Aufgabe nehmen in der Stadt neben der LWG auch die beiden Genossenschaften, HABERENT und weitere Einzelmaßnahmen des geförderten sozialen Wohnungsbaus wahr. Aufgrund der sozialen Lage breiter Schichten der Bevölkerung sollte die Stadt auf die unmittelbare Einflussnahme auf den Wohnungsmarkt durch eine eigene Gesellschaft nicht verzichten.

örtliche Tätigkeit: Stadt Luckenwalde, im Rahmen der Fremdverwaltung auch Umland

Prüfungsrechte gemäß der §§ 53 und 54 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG): Prüfungsrechte sind gemäß § 8 (9) Gesellschaftsvertrag für § 53 (1) und gemäß § 8 (10) für § 54 gesichert.

Die Prüfung wurde im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses ausgeführt und die Ergebnisse unter Tz 53 und in Anlage IX. zum Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses dargestellt.

Prüfungsfeststellung: Die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung wird bestätigt.

3.4 LUBA Luckenwalder Aufbau- und Beschäftigungsgesellschaft mbH

3.4.1 Rechtliche Verhältnisse

- Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen:	LUBA Luckenwalder Aufbau- und Beschäftigungsgesellschaft mbH
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	14943 Luckenwalde
Anschrift	Rudolf-Breitscheid-Straße 72a 14943 Luckenwalde
Telefon:	03371/6288-850 www.luba.flaeming-net.de
Gründungsbeschluss:	Beschluss 204-16/1991 vom 26.09.1991
Gesellschaftsvertrag:	Fassung vom 14.10.1991 (UR-Nr. 1253/1991 des Notars Gattner), zuletzt geändert am 12.08.2004 (UR-Nr. 691/2004 des Notars Gattner)
Genehmigung Kommunalaufsicht:	zum Gründungszeitpunkt nicht erforderlich
Handelsregister-Nr.:	HRB 3372 beim Amtsgericht Potsdam

- Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist es, arbeitslosen oder von Arbeitslosigkeit bedrohten Arbeitnehmern im Landkreis Teltow-Fläming und im speziellen der Stadt Luckenwalde und der Gemeinde Nuthe-Urstromtal Qualifizierung und produktive Berufs- und Arbeitsförderung sowie soziale Betreuung anzubieten und diese durchzuführen.

- Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Geschäftsanteil in €	Anteil in %
Stadt Luckenwalde	87.000,00	40
Landkreis Teltow-läming	87.000,00	40
Gemeinde Nuthe-Urstromtal	43.500,00	20
Stammkapital	217.500,00	100

- **Organe der Gesellschaft**

a) Geschäftsführer

Herr Jörg Kräker

b) Aufsichtsrat

Vertreter der Stadt Luckenwalde:

Herr Erik Scheidler, Vorsitzender
Herr Dirk Höhne

Vertreter der Gemeinde Nuthe-Urstromtal:

Frau Christiane Heine
Herr Heinz-Otto Suhl

Vertreter des Landkreises Teltow-Fläming:

Herr Bernd Hagedorn
Herr Michael Wagner

Arbeitnehmervertreter:

Herr Ulf Ziedrich

c) Gesellschafterversammlung

Gesellschaftervertreter der Stadt Luckenwalde:

Herr Klaus-Ulrich Seifert

- **Anzahl der im Geschäftsjahr 2006 Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)**

Beschäftigte	309
gesamt	309

3.4.2 Wirtschaftliche Ergebnisse

Bilanz im 5-Jahres-Vergleich

Aktiva	2003	2004	2005	2006	2007
Immaterielle Vermögensgegenstände	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Sachanlagenvermögen	417.119,04	406.918,04	457.793,41	474.579,26	546.593,16
Anlagevermögen	417.122,04	406.921,04	457.796,41	474.582,26	546.596,16
Vorräte	5.677,40	7.361,82	133.930,76	9.249,65	7.624,19
Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände	169.349,47	90.414,35	208.832,41	49.943,14	114.765,28
Kassenbestand/Bankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	242.808,80	222.782,67	69.833,72	149.439,64	107.659,66
Umlaufvermögen	417.835,67	320.558,84	412.596,89	208.632,43	230.049,13
Rechnungsabgrenzungsposten	/	/	5.056,44	6.832,44	5.069,55
Summe	834.957,71	727.479,88	875.449,74	690.047,13	781.714,84

Passiva	2003	2004	2005	2006	2007
gezeichnetes Kapital	217.299,05	217.500,00	217.500,00	217.500,00	217.500,00
Kapitalrücklage	157.989,19	157.788,24	157.788,24	157.788,24	157.788,24
Gewinn-/Verlustvortrag	16.861,50	47.295,81	84.471,48	113.156,52	140.190,71
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	30.434,31	37.175,67	28.685,04	27.034,19	-3.995,94
Eigenkapital	422.584,05	459.759,72	488.444,76	515.478,95	511.483,01
Rückstellungen	23.028,60	39.256,24	36.369,00	40.792,17	33.278,17
Verbindlichkeiten	302.942,36	166.729,92	345.108,10	132.414,68	233.073,25
Rechnungsabgrenzungsposten	86.402,70	61.734,00	5.527,88	1.361,33	3.880,41
Summe	834.957,71	727.479,88	875.449,74	690.047,13	781.714,84

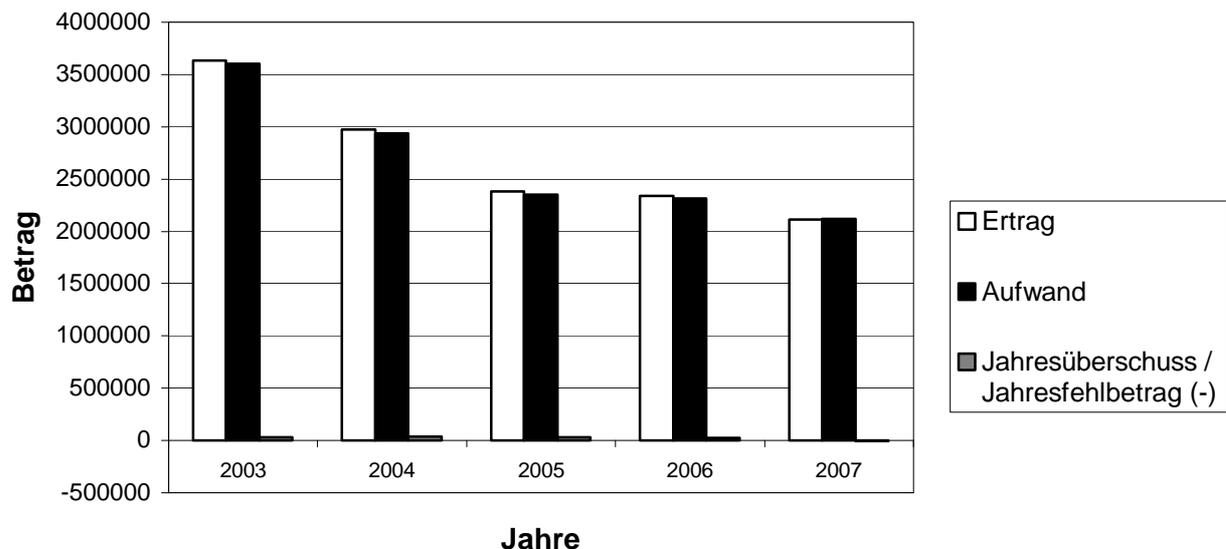
Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahres-Vergleich

Ertrag	2003	2004	2005	2006	2007
Umsatzerlöse	859.778,18	703.162,23	669.166,38	682.215,25	622.947,43
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	/	/	125.689,66	/	/
Sonstige betriebliche Erträge	2.772.410,06	2.270.675,96	1.584.906,71	1.657.169,59	1.489.344,42
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.628,87	2.550,27	1.723,95	1.350,23	1.097,36
Summe	3.635.817,11	2.976.388,46	2.381.486,70	2.340.735,07	2.113.389,21

Aufwand	2003	2004	2005	2006	2007
Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	/	/	/	125.689,66	/
Materialaufwand	258.912,11	273.821,53	350.681,45	228.404,59	242.747,27
Personalaufwand	2.765.727,79	2.171.965,87	1.419.388,35	1.480.233,31	1.410.085,86
Abschreibungen	17.924,12	17.514,36	20.469,12	27.781,59	52.419,71
Sonstige betriebliche Aufwendungen	553.741,22	459.348,42	539.151,78	423.723,76	401.650,30
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.706,47	2.620,92	3.322,23	3.702,22	4.134,66
Steuern	6.371,09	13.941,69	19.788,73	24.165,75	6.347,35
Summe	3.605.382,80	2.939.212,79	2.352.801,66	2.313.700,88	2.117.385,15

	2003	2004	2005	2006	2007
Ertrag	3.635.817,11	2.976.388,46	2.381.486,70	2.430.735,07	2.113.389,21
Aufwand	3.605.382,80	2.938.212,79	2.352.801,66	2.313.700,88	2.117.385,15
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	30.434,31	37.175,67	28.685,04	27.034,19	-3.995,94
Gewinn-/Verlustvortrag	-18.536,08	47.295,81	84.471,48	113.156,52	140.190,71
Verlustausgleich Stadt Luckenwalde	0,00	/	/	/	/
Verlustausgleich Landkreis Teltow-Fläming	23.600,00	/	/	/	/
Verlustausgleich Gemeinde Nuthe-Urstromtal	11.797,58	/	/	/	/
Bilanzgewinn/- verlust (-)	47.295,81	84.471,48	113.156,52	140.190,71	136.194,77

Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahres-Vergleich



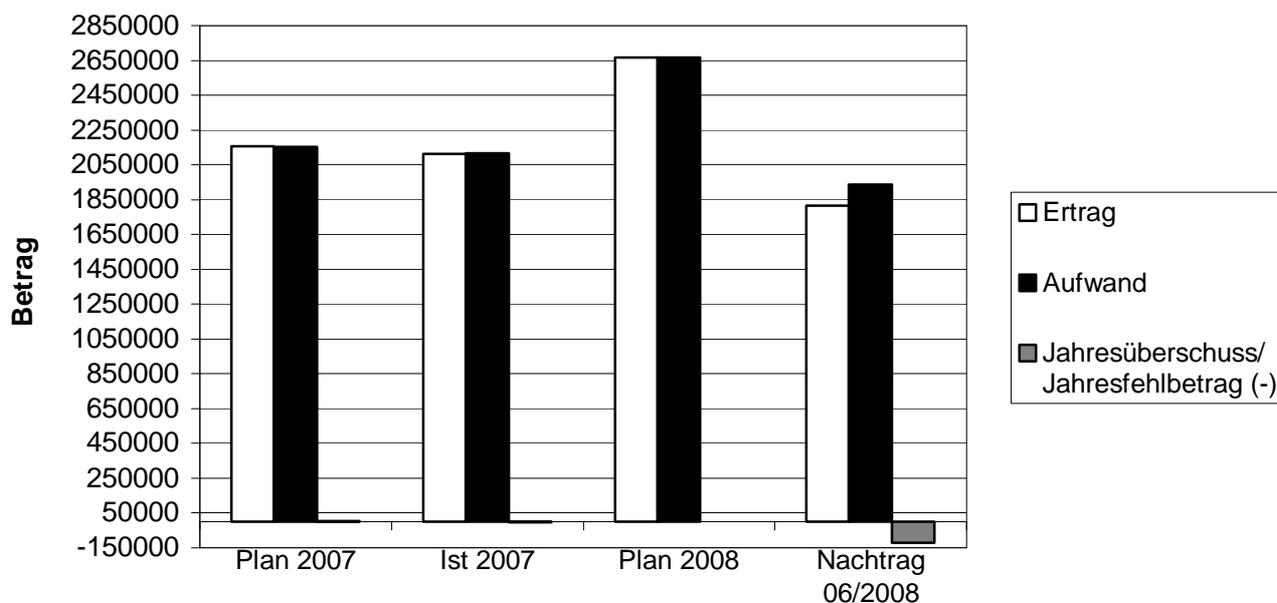
Gegenüberstellung der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Wirtschaftsplan sowie zukünftige Entwicklung anhand des Wirtschaftsplans 2008

Ertrag	Plan 2007	Ist 2007	Differenz / €	Differenz / %	Plan 2008	Nachtrag 06/2008
			(Verhältnis Ist 2007 zu Plan 2007)			
Umsatzerlöse	640.000,00	622.947,43	-17.052,57	-2,66	636.000,00	636.000,00
Sonstige betriebliche Erträge	1.515.000,00	1.489.344,42	-25.655,58	-1,69	2.031.000,00	1.177.000,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.000,00	1.097,36	97,36	9,74	1.000,00	1.000,00
Summe	2.156.000,00	2.113.389,21	-42.610,79	-1,98	2.668.000,00	1.814.000,00

Aufwand	Plan 2007	Ist 2007	Differenz / €	Differenz / %	Plan 2008	Nachtrag 06/2008
Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	/	/	125.689,66	/	/	/
Materialaufwand	223.000,00	242.747,27	19.747,27	8,86	256.000,00	245.000,00
Personalaufwand	1.532.000,00	1.410.085,86	-121.914,14	-7,96	1.983.000,00	1.293.000,00
Abschreibungen	32.000,00	52.419,71	20.419,71	63,81	35.000,00	35.000,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	355.000,00	401.650,30	46.650,30	13,14	376.000,00	350.000,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.000,00	4.134,66	134,66	3,37	4.000,00	6.000,00
Steuern	7.000,00	6.347,35	-652,65	-9,32	13.000,00	7.000,00
Summe	2.153.000,00	2.117.385,15	97.074,81	-1,65	2.667.000,00	1.936.000,00

	Plan 2007	Ist 2007	Differenz / €	Differenz / %	Plan 2008	Nachtrag 06/2008
Ertrag	2.156.000,00	2.113.389,21	229.585,07	-1,98	2.668.000,00	1.814.000,00
Aufwand	2.153.000,00	2.117.385,15	212.470,88	-1,65	2.667.000,00	1.936.000,00
Jahresüberschuss/- fehlbetrag (-)	3.000,00	-3.995,94	17.114,19	-233,20	1.000,00	-122.000,00

Gegenüberstellung der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Wirtschaftsplan sowie zukünftige Entwicklung anhand des Wirtschaftsplanes 2008





Lagebericht

Geschäftsjahr 2007 für die LUBA GmbH,
Luckenwalder Beschäftigungs- und Aufbaugesellschaft mbH

Inhaltsverzeichnis

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen
2. Ertragslage
3. Finanzlage
4. Vermögenslage
5. Nachtragsbericht
6. Risikobericht
7. Prognosebericht

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1. Geschäftsverlauf

Die LUBA GmbH ist mit ihren Angeboten für soziale Arbeit, Weiterbildung und moderne Dienste ein fester Bestandteil der Arbeitsmarktakteure im Landkreis Teltow-Fläming, besonders in der Stadt Luckenwalde und der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. In diesen Orten sind auf Grund der Sozialstruktur und dem niedrigen Wirtschaftswachstum die meisten Aktivitäten in Form von Projekten realisiert worden. Hier gibt es nach wie vor die größte Langzeitarbeitslosigkeit im Landkreis, aber auch die höchste berufliche und soziale Differenzierung.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr hat sich die bestehende Struktur der Gesellschaft als sinnvoll und flexibel erwiesen. 2007 war geprägt von relativer Kontinuität, Konsens zwischen den beteiligten Partnern und Erfüllung aller vorgegebenen Aufgaben.

1.2. Rahmenbedingungen

Der Landkreis Teltow-Fläming profitiert nach wie vor von seiner günstigen Lage zu Berlin und seiner guten, sich weiterhin verbessernden Infrastruktur. Die Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes hat sich 2007 weiter deutlich verbessert. So drückt sich der positive Trend nach wie vor insbesondere in der Arbeitslosenquote in der Region Zossen aus, die mit 11,2% (Februar08) zu den günstigsten Quoten nach Potsdam-Stadt in Brandenburg zählt, während der Bereich Luckenwalde mit einer aktuellen Quote von 16,8 % (Februar08) weniger begünstigt ist.

Ziel der aktiven Arbeitsmarktpolitik im Landkreis ist es, gemeinsam mit allen relevanten Wirtschafts- und Sozialpartnern in der Region den Integrationsprozess von Langzeitarbeitslosen und insbesondere von langzeitarbeitslosen Jugendlichen zu beschleunigen. Die ARGE TF hat diese aktive Arbeitsmarktpolitik im Landkreis Teltow-Fläming fast ausschließlich allein finanziert.

Das Konzept der LUBA GmbH ist am Arbeitsmarktkonzept ausgerichtet. Als Akteur der aktiven Arbeitsmarktpolitik werden sowohl die Arbeitslosen beim Integrationsprozess in Arbeit begleitet als auch gleichzeitig die kommunale Infrastruktur verbessert bzw. erhalten.

1.3. Organisatorische Grundlagen

Gesellschaftsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gesellschafter:	Landkreis Teltow-Fläming, Stadt Luckenwalde, Gemeinde Nuthe-Urstromtal
Aufsichtsratsvorsitzender:	Erik Scheidler
Geschäftsführer:	Dipl.-Ing.(FH)Jörg Kräker
Geschäftsräume:	Rudolf-Breitscheid-Str.72a, 14943 Luckenwalde
Telefon:	03371 6288850
Fax:	03371 6288852
e-Mail:	luba@flaeming-net.de
Internet:	www.luba-flaeming-net.de
Mitgliedschaften:	Bildungswerk Futura e.V., Stadtmarketing Luckenwalde e.V., Förderverein Flaeming-Skate e.V.
ARGE:	RUNDE Konzept+ TF mit gAG mbH Klausdorf
Berufsverband:	Brandenburger Landesverband der ABS e.V.

1.4. Unternehmens- und Leistungsbereiche

Neben der Verwaltung, mit integriertem Projektmanagement, sind die Betriebsabteilungen öffentlich geförderte Beschäftigung, Technik, Gemeinschaftsverpflegung und Einzelhandel fest etabliert. Es gab keine Gründe, die stabile Struktur der Gesellschaft zu verändern.

Damit werden folgende Leistungsbereiche erfolgreich umgesetzt:

- Organisation öffentlich geförderter Beschäftigung und Ausbildung der TeilnehmerInnen
- Denkmalschutzprojekte, Immobilienentwicklung
- Projektmanagement für Kommunen
- Beratung für soziale Projekte
- Unterstützende Leistungen (z.B.: Event – und Facilitymanagement)
- Gemeinschaftsverpflegung

Die Leistungen werden im Wesentlichen an den Standorten Rudolf-Breitscheid-Straße und Potsdamer Straße erbracht. Die zur Verfügung stehenden Werkstätten, Seminar- und Büroräume wurden so koordiniert, dass sie für die Teilnehmerzahlen noch ausreichen. Die Nutzung der Werkstatt in der Industriestraße ist nach wie vor nur eine Zwischenlösung.

Aus den Weiterbildungselementen heraus wurden Betreuungs- und Anleitungstätigkeiten entsprechend für die TeilnehmerInnen individuell auf ihre persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten zugeschnitten. Weiterbildung wird leider nur noch punktuell von den Fördermittelgebern ermöglicht. Diese werden dann an externe Dienstleister bzw. Dozenten vergeben. Die Kooperation mit Fachfirmen der Region ist nach wie vor fester Bestandteil erfolgreicher Arbeit der LUBA GmbH.

1.5. Erreichte Marktposition

Gemessen am Brandenburger Durchschnitt sind in Teltow-Fläming weniger Menschen arbeitslos, obwohl die Arbeitslosigkeit weiterhin deutlich über dem Durchschnitt der Bundesrepublik liegt. Insgesamt waren im Jahresdurchschnitt 2007 im Landkreis Teltow-Fläming 8979 Menschen als arbeitslos registriert (3640 davon langzeitarbeitslos), was einer Quote von 10,2% bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen entspricht. In Brandenburg lag die Quote bei 13,5% und in Deutschland nur bei 8,1%. Die Arbeitslosenquote der Frauen liegt sowohl im Landkreis, als auch in Brandenburg und deutschlandweit unter derjenigen aller Arbeitslosen; in Brandenburg und Teltow-Fläming ist die Frauenerbeitslosigkeit nach wie vor schwächer ausgeprägt als im Bundesdurchschnitt.

Abweichend vom Bundestrend erhöhte sich die Zahl der Arbeitslosen in Brandenburg im Dezember 2007 jedoch spürbar. 182.000 Frauen und Männer waren arbeitslos, knapp 4000 mehr als im November. Hier zeigt sich die stärkere Abhängigkeit Brandenburgs von witterungsabhängigen Außenberufen.

Dabei zeigte sich allerdings eine Zerteilung des Arbeitsmarkts. Während sich die Zahl der Empfänger von Arbeitslosengeld I um 18,3 % reduzierte, gab es mit einem Rückgang von 7,9 % sehr viel weniger Bewegung bei den Langzeitarbeitslosen, die nur noch Arbeitslosengeld II als Grundsicherung erhalten.

Im Landkreis Teltow-Fläming konnten 2007 über 2275 Projektplätze für Arbeitsgelegenheiten eingerichtet werden (Vorjahr 2 825).

Die LUBA GmbH hat davon durchschnittlich 240 Projektplätze (ACHTUNG: 751 Personen im Verwaltungsdurchlauf!) integriert. Das ist ein Anteil von 10,5 % der Projektplätze. Im Vergleichszeitraum 2006 war es ein Anteil von 21,5,1 %. Die sinkende Anzahl wird durch die Tatsache kompensiert, dass Sondermaßnahmen und ABM wieder einen größeren Anteil einnehmen. Die Anzahl der zeitgleich durchgeführten Projekte pegelte sich auf 60 ein.

1.6. Einflussfaktoren und Bedeutung für das Unternehmen

Obwohl die Arbeitslosigkeit bundesweit gesunken ist, bleibt die Langzeitarbeitslosigkeit auf hohem Niveau bestehen oder steigt sogar örtlich. Die Strategie der fast ausschließlichen *Ausrichtung aller Elemente auf die Vermittlung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung* ist im Berichtszeitraum verstetigt worden.

Die Diskussion zu einem „Ersatzarbeitsmarkt“ wurde von der Bundesagentur für Arbeit 2007 umgesetzt. Der sogenannte Kommunalkombi findet für den Landkreis Teltow-Fläming keine Anwendung und die Erweiterung des §16a SGB2 wirkt sich als Instrument erst ab 2008 aus. Entgegen den bisherigen Annahmen könnte die Gesellschaft dies in besonderen Einzelfällen als neues Einsatzfeld nutzen.

Die Mitverantwortung des Landkreises Teltow-Fläming und der Kommunen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit wird steigen. Der Landkreis, die Stadt Luckenwalde und die Gemeinde Nuthe-Urstromtal müssen den eingeschlagenen Weg weiter verfolgen, sowohl Organisationsstrukturen der sozialen Arbeit zu unterstützen, als auch die Verknüpfung von Wirtschafts-, Infrastruktur- und Beschäftigungspolitik weiter zu fördern. Die LUBA GmbH ist unmittelbar abhängig von dieser Strategie. Grundlagen der Festangestellten- und Sachkostenfinanzierung der LUBA GmbH sind immer noch die AB-Maßnahmen und die Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung, die beide im lokalen Bereich konzipiert und umgesetzt werden. Die Existenz der Gesellschaft ist auf diese Grundsätze seit 16 Jahren abgestellt.

1.7. Geschäftverlauf

Die Umsetzung der Planungsgrundlagen für Projekte und die Erreichung der betriebsnotwendigen Teilnehmeranzahl konnte mit etwas zeitlicher Verschiebung fast erreicht werden. Schwerpunkt war dabei die ordnungsgemäße Umsetzung der umfangreichen Antrags-, Berichts- und Abrechnungsbedingungen gegenüber der ARGE TF.

In einem partnerschaftlichen Planungsprozess wurden die Interessen der jeweiligen Partner eingearbeitet und erreicht. Es trafen im Wesentlichen alle prognostizierten Sachverhalte aus dem Lagebericht 2006 ein.

1.8. Forschung und Entwicklung

Wie auch in den letzten Jahren kann die Gesellschaft keine eigene Forschung betreiben. Gesetztes Ziel war und ist es aber, Entwicklungspotentiale von Instituten und Planungs- und Unternehmensberatungsbüros zu nutzen, oder mit ihnen gemeinsame Analysen zu fertigen.

Der Internettreff hat sich fest etabliert und bietet eine Reihe von Weiterbildungsinhalten an. Die Verbindungen zu kommunalen Beschäftigungsträgern in Kassel, Hamburg und Erlangen haben sich gut entwickelt. Die LUBA GmbH vertritt den Berufsverband der ABS auf Bundesebene in der Arbeitsgemeinschaft kombag (kommunale Arbeitsfördergesellschaften) als Sprecherratsmitglied. Diese informativen Kontakte aus den verschiedensten Regionen der Bundesrepublik sind Ausgangspunkt für Fachinformationen und regionale Aktivitäten.

Das Unternehmen beteiligte sich an einem landesweit stattfindenden Modellprojekt zur Einführung eines Qualitätssicherungsmanagements im Bereich der öffentlich geförderten Arbeit. Die LUBA ist IHK-Ausbildungsbetrieb und hat im Jahr 2007 erfolgreich eine Bürokauffrau und einen Koch zum Abschluss geführt, ein Koch wurde vom von Ausbildungsring übernommen, eine weitere Auszubildende zur Köchin kam vom Ausbildungsring dazu.

Die Entwicklung des Standorts R.-Breitscheid-Str. 72a zum Kompetenzzentrum für Qualifizierung und Beschäftigung ist mit dem Umsetzungsvorschlag zur Übungsfirma für touristische Berufe weiter in der Profilierung. Ohne Investitionsförderung für die Bauhülle des Alten Stadtbades wird die Umsetzung allerdings sehr schwierig.

1.9. Einschätzung Geschäftsentwicklung

Es ist festzustellen, dass die LUBA GmbH 2007 alle an sie gestellten Anforderungen zur Aufrechterhaltung ihrer Wirksamkeit gemeistert hat. Neue Verfahren wurden gefestigt, Kapazitäten wurden stabilisiert, Projekte erfolgreich umgesetzt und partnerschaftliche Planungsprozesse eingeführt. Der Gesellschafterauftrag wurde erfüllt.

2. Ertragslage

2.1. Ergebnisentwicklung

Jahr	Zuschüsse €	Einnahmen €	Beschäftigungsplatz*/Jahr
2003	2.021.544	325.471	190
2004	3.503.745	352.234	206
2005	4.499.352	880.915	233
2006	3.370.329	894.655	191
2007	1.738.386	894.757	125
2008	2.506.855	774.604	155
2009	2.851.500	707.289	240
2010	2.592.532	801.157	188
2011	2.540.272	801.182	210
2012	2.754.000	807.000	193
2013	3.760.691	800.974	240
2014	2.772.410	859.778	180
2015	2.170.701	795.425	208
2016	1.501.513	876.820	290
2017	1.540.813	799.618	309
2018	1.410.219	701.141	271
Summe	41.534.862	12.073.026	214.160
Plan 2008	1.953.000	714.000	199

*Durch die individuelle Zuweisungsdauer der Teilnehmer von 3-9 Monaten ergibt sich teilweise eine vielfache Anzahl der natürlichen Personen auf einen Beschäftigungsplatz im Jahr. Die Beschäftigungskapazität ist die betriebswirtschaftliche Rechengröße.

Es ist ersichtlich, dass die Zuschuss säule dauerhaft als Finanzierungsgrundlage dient. Diese ist aber von der Spezifik des Unternehmens, also von der Anzahl der betreuten Personen abhängig. Die Arbeitsgemeinschaft Grundsicherung (ARGE TF), das Land Brandenburg und kommunale Mittel speisen diesen Bereich. Die Schwankungen im Ertrag sind ausschließlich auf diesen Faktor zurückzuführen. Der enorme Zurückgang der Zuschüsse im Vergleich zu den Vorjahren ist einzig und allein durch die Einführung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung begründet. Es werden dabei keine sozialversicherungspflichtigen Entgelte mehr gefördert. Die Gesamtsumme von 53,6 Mio. € verblieb als Lohnsumme oder Auftragsvergabe zu nahezu 100% in der Region Teltow-Fläming.

2.2. Umsatzentwicklung

Die Eigenerwirtschaftung, unter Berücksichtigung sich ständig veränderter Rahmenbedingungen, konnte im Jahr 2007 stabilisiert werden. An der Kernaussage, dass nur durch die Eigenerwirtschaftung das Unternehmen in die Lage versetzt wird, die geforderte gemeinwesenorientierte Zielstellung durchzusetzen, hat sich nichts geändert. Allen Gesellschaftern muss klar sein, dass die Entwicklung und Erhaltung der Eigenerwirtschaftung Priorität hat.

Die Modernisierung der Küche wurde 2006 bereits abgeschlossen, die Wirksamkeit der Investition konnte 2007 erstmalig nachvollzogen werden. Dabei spielte vor allen Dingen die Vergrößerung des Angebotes (7-Tage-Woche) eine maßgebliche Rolle. Ein Buffet-Service hat sich zur stabilen Größe entwickelt. Die geplanten und auch erzielten Einsparungen bei den Betriebskosten wurden durch steigende Preise vollständig aufgebraucht.

Die kommunale Ausrichtung der Serviceangebote hat sich als richtig erwiesen. Die Integration von Langzeitarbeitslosen nach SGB II §16/3 hat die Sozialhilfeempfängerbeschäftigung kompensiert und einen entscheidenden positiven Deckungsbeitrag innerhalb des Unternehmens geleistet.

Die Betriebsabteilung Technik arbeitet weiter kontinuierlich in der eingeschlagenen Ausrichtung. In der gesellschaftseigenen Immobilie Walkmühle 2 wurde 2007 das Haupthaus nahezu fertiggestellt. Die Rekonstruktionsarbeiten in dieser öffentlichen Einrichtung für Umwelt- und Gesundheitsthemen finden im Jahr 2008 ihren Abschluss. Die schrittweise Umsetzung des Betriebskonzeptes wird kontinuierlich vorangetrieben.

2.3. Auftragslage

In der Planung standen zum Ende des Geschäftsjahres 50 Einzelprojekte für insgesamt 300 Beschäftigungsplätze für 2008. Es sind eine Reihe von Sonderprogrammen angekündigt, die flexibel genutzt werden sollen.

Das Service- und Informationsbüro am Standort Biotechnologiepark hat sich weiter stabil entwickelt und ist mittlerweile eine unverzichtbare Serviceeinrichtung im Biopark Luckenwalde.

Die Auslastungsgrenze im Gemeinschaftsküchenbereich ist erreicht.

Die Auftragslage kann als stabil angesehen werden.

2.4. Entwicklung der Aufwendungen

Im Zuge der Personalplanung wurden befristete Arbeitsverträge für Ausbilder ausgereicht. Im Zuge von Rentenübergängen werden Nachfolgeregelungen und Ausbildungsstellen 2008 neu ausgerichtet. Die angestrebte Erlangung des Qualitätssiegels für soziale Unternehmen wird für die LUBA GmbH Kosten im Bereich Weiterbildung und Coaching verursachen. (Bisher konnten die Kosten ausschließlich durch Förderungen gedeckt werden.) Für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit ist dies jedoch unerlässlich. Die Weiterführung ist für 2008/2009 geplant.

2.5. Einschätzung Ertragslage

Die LUBA GmbH unterliegt wie jedes Unternehmen auch der Nichtkalkulierbarkeit bestimmter äußerer Faktoren. Durch das flexible und schnelle Reagieren auf diese möglichen Tatsachen wird gesichert, dass die Kernaufgabe der LUBA GmbH nicht gefährdet wird. Die Ertragslage ist unter Berücksichtigung der Fakten, der betrieblichen Instrumentarien und der langjährigen Erfahrungswerte als gut zu bezeichnen.

3. Finanzlage

3.1. Grundsätze des Finanzmanagements

Die Finanz- und Lohnbuchhaltung erfolgt durch Eigenpersonal. Die Jahresabschlüsse werden von der Leiterin der Finanzbuchhaltung erstellt.

Die Informationsaufbereitung über den Geschäftsverlauf erfolgt in 3 Quartalsberichten, bei Bedarf auch monatlich. Projektbezogene Berichterstattung bei Bedarf und Anforderung.

Grundlegende Festlegungen (Unterschriften-, Kassenordnung etc.) sind per Dienstanweisungen geregelt. Arbeitsabläufe und Verantwortlichkeiten werden in einem Diensthandbuch beschrieben.

Management der Geschäftsbeziehungen zu Kredit- und Zuschussgebern erfolgt in Form von regelmäßiger Kommunikation und Berichterstattung. Grundsatz der Verhandlungsführung mit Dienstleistern und Vertragspartnern ist die kostengünstige Gestaltung von Verträgen und Vereinbarungen.

Controlling der Finanzrisiken erfolgt durch ständige Überwachung festgelegter Indikatoren, insbesondere auch bei der Entwicklung der firmeneigenen Immobilien.

Alternative Finanzierungsformen zur Umsetzung von Projekten werden geprüft.

3.2. Kapitalstruktur

Das Eigenkapital der Gesellschaft setzt sich aus Geldeinlagen und eingebrachten Immobilien zusammen.

Zum 31.12.2007 beträgt das Eigenkapital 511.483,01 €.

Es bestehen Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 92.221,00 €.

Alle anderen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen haben kurzfristigen Charakter.

3.3. Verbindlichkeiten und Kreditlinien

Im Berichtszeitraum bestanden bei der Deutschen Kreditbank AG eine Kontokorrentkreditlinie in Höhe von 125.000 €, ein Betriebsmittelkredit zur Finanzierung der Küchenmodernisierung in Höhe von 30.800 € (Laufzeit bis 30.04.08), ein Immobilienkredit aus dem Jahr 2000 über 46.000€ (Laufzeit bis 30.06.15) und ein KfW-Kredit zur Sanierung des Objektes Walkmühle in Höhe von 75.000 € (Laufzeit bis 30.06.27), von dem bis zum Stichtag 60.000 € abgerufen wurden.

Es wurde 2007 keine weiteren Kredite zur Finanzierung von Ausrüstung oder Materialien aufgenommen.

3.4. Rating

Das Rating erfolgte im Zuge der Kontokorrentkreditverlängerung. Im Zuge der Kreditverhandlungen zur Walkmühle wurden dem Projekt und dem Unternehmen eine stabile Basis bescheinigt.

3.5. Investitionen

Im Berichtszeitraum wurden weitere 88.800€ in die grundlegende Rekonstruktion der Walkmühle 2 investiert. Der Ausbau des Haupthauses in der Walkmühle wurde nahezu abgeschlossen.

Erhaltungs- und Modernisierungsinvestitionen wurden im Gebäude des Geschäftssitzes getätigt. Eine außerordentliche Dachreparatur (Wassereinbruch) wurde notwendig. Verpflichtungen für weitere Investitionen bestehen nicht.

3.6. Geplante Investitionen

Die Immobilienentwicklung in der Walkmühle 2 zum „Umfeld- & Gesundheitszentrum“ wird im Folgejahr des Berichtszeitraums erledigt sein. Investitionen im Außenbereich werden Stück für Stück realisiert.

3.7. Liquiditätssicherung

Aus heutiger Sicht stellen die verfügbaren Betriebsmittelkredite und der Mittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit und aus sonstigen kurzfristigen Finanzierungsquellen eine ausreichende Liquiditätsversorgung zur Deckung des vorhersehbaren Liquiditätsbedarfs sicher.

3.8. Einschätzung der Finanzlage und Zahlungsverpflichtungen

Die LUBA GmbH verfügt über eine ausreichende Finanzsicherheit. Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit kurzfristigen Finanzierungsinstrumenten und langfristige Verbindlichkeiten mit langfristigen Finanzierungsinstrumenten bedient. Die Liquidität ist grundsätzlich gesichert. Mögliche Spitzen sind durch entsprechende Kontokorrentlinien gedeckt.

4. Vermögenslage

4.1. Höhe des Vermögens

Aufgrund der positiven Ertragslage konnten im Jahr 2007 wiederum kleinere Investitionen in die Betriebsausstattung der Bereiche Catering, Technik und Verwaltung vorgenommen werden. Weitere Investitionen in die Gebäudesubstanz sind vorerst nicht notwendig.

4.2. Leasing

Im Wesentlichen sind alle Kfz über Leasingverträge mit einer Laufzeit von 36 Monaten gestattet. Durch verbesserte Händlerkonditionen konnten im Vergleich zum Vorjahr Anzahlungskosten reduziert werden. Im Berichtszeitraum wurde die schrittweise Umstellung des Fuhrparks auf Erdgas weiter verfolgt. Außerdem wurden PCs im Rahmen der Regional-Budget-Teilprojekte geleast.

4.3. Abschreibungen

Es wird linear abgeschrieben. Sonderabschreibungen wurden nicht vorgenommen.

4.4. Immaterielle Werte

Die hohe Einsatzbereitschaft und das Know-How unserer Mitarbeiter standen auch im vergangenen Jahr für den Erfolg der LUBA GmbH.

Im Jahresdurchschnitt waren bei der LUBA GmbH 309 MitarbeiterInnen und TeilnehmerInnen beschäftigt. Somit waren es etwas weniger als im Durchschnitt des Vorjahres (364 MitarbeiterInnen und TeilnehmerInnen). Diese relative Stabilität ist auf den kontinuierlichen Mitteleinsatz der ARGE TF sowie die umfangreiche Akquise zurück zu führen. Die Personalaufwendungen betragen bei der LUBA GmbH 1.410.086 €. Davon entfielen auf Löhne und Gehälter 1.228.364 € (2006: 1.294.756 €) sowie auf soziale Abgaben 181.722 € (2006: 185.478 €).

Die Anzahl der Auszubildenden in 2007 betrug 4. Am Bilanzstichtag wurden noch 3 junge Menschen im Koch/Köchinnenbereich und im kaufmännischen Berufsbild ausgebildet. Das entspricht einer Ausbildungsquote von 3,9 Prozent. Um auch zukünftig über eine ausreichende Anzahl von qualifizierten Mitarbeitern verfügen zu können, werden in 2008 wiederum neue Auszubildende eingestellt.

Ein auf Mitarbeiterbeteiligung setzendes Ideenmanagement und ein funktionierender kontinuierlicher Entwicklungsprozess ist nach wie vor wichtiges Element bei der Sicherung von Wettbewerbsvorteilen. Kreativität und das Fachwissen der Mitarbeiter spielen dabei eine entscheidende Rolle.

In einem von Kosten- und Preisdruck beherrschten Marktumfeld kommt der Beschaffung der für uns notwendigen Güter und Dienstleistungen eine hohe Bedeutung zu.

Es ist daher unsere Aufgabe, die Beschaffungsaktivitäten kontinuierlich zu optimieren, um bestmögliche Preisgestaltungen bei hoher Flexibilität und strengen Qualitätsstandards zu gewährleisten.

Im Berichtsjahr lag der Materialaufwand in der LUBA GmbH bei 242.747 €.

Umweltschutz in der LUBA GmbH umfasst den verantwortlichen Umgang mit Ressourcen ebenso, wie die Vermeidung von Umweltbelastungen bei den Projektumsetzungen sowie die Verwendung von Materialien, Techniken und Produkten unter Berücksichtigung umweltverträglicher Kriterien. Energieeinsparung und Verbrauchskontrolle sind ebenfalls Schwerpunkte unseres Kostenreduzierungsansatzes. Für die gesellschaftseigene Immobilie in Stülpe wird ein verbrauchsorientierter Energiepass 2008 erstellt.

Um die hohe Qualität unserer Projekte und Ausbildungsaktivitäten zu gewährleisten, wird die LUBA GmbH ein prozessorientiertes Qualitätsmanagementsystem Schritt für Schritt bis 2008 einführen. Die Gesellschaft arbeitet im Rahmen des Berufsverbandes wesentlich an der Gestaltung eines Qualitätssiegels für soziale Unternehmen mit.

4.5. Einschätzung Vermögenslage

Die LUBA GmbH verfügt über eine gesicherte Vermögenslage und ist in der Lage, systematisch ihr Vermögen zu vermehren bzw. zu erhalten.

4.6. Zusammenfassung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens

Die LUBA GmbH stellt ein solides soziales Unternehmen dar.

5. Nachtragsbericht

5.1. Entwicklungen nach Abschluss des Geschäftsjahres

Leider ist im Gegensatz zu den Vorjahren festzustellen, dass die Vorplanungen bei der ARGE TF von Einsparungen geprägt sind. Erst Ende Dezember wurde eine Planungskonferenz durchgeführt. Dort wurden die Grundlage für das 1. Quartal 2008 und die weitere Aussicht gegeben. Es ergeben sich durch die veränderte Rahmenfinanzierung die gleichen zur Verfügung stehenden Teilnehmerplätze. Durch eine gezielte Projektakquise und die Einwerbung von Drittmitteln ist dies abzusichern. Die Herausforderung wächst, im Sinne der Regionalentwicklung wirkende Projekte zu begleiten. Darüber hinaus stehen aber Sonderprogramme des Bundes und das Regionalbudget (Landesprogramm) zur Verfügung.

5.2. Erklärung zu Auswirkungen

Im Februar 2008 fand eine Tiefenprüfung der Arbeitsgemeinschaft Grundsicherung in Teltow-Fläming statt. Es gibt keine grundsätzlichen negativen Auswirkungen bzw. Vorgänge, die die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nachhaltig berühren. Durch die Dauer des Prüfverfahrens von knapp 2 Monaten sind jedoch zeitliche Verschiebungen und die Absicherung von Planungsabläufen nur mit erheblichem Aufwand zu meistern.

6. Risikobericht

6.1. Bericht über Risiken

Mögliche Risiken für die LUBA GmbH resultieren in erster Linie aus politischen Entscheidungen und erst in zweiter Linie aus konjunkturellen Einflüssen. Darüber hinaus bleibt abzuwarten, welchen Einfluss die anhaltend hohe Langzeitarbeitslosigkeit in Deutschland hat. Obwohl die nach wie vor hohe Arbeitslosigkeit unser Potential an TeilnehmerInnen tendenziell nicht wesentlich verringert, wird es immer schwieriger, dass das System der sozialen Sicherung auf dem jetzigen Stand wirksam ist. Das Integrationsziel mit niveauvoller Gemeinwesenbeschäftigung darf nicht aufgegeben werden.

6.2. Risikostruktur

Die LUBA GmbH ist im Rahmen ihrer Aktivitäten einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Unsere Risikopolitik folgt dem Grundsatz, Chancen und Risiken verantwortungsvoll abzuwägen und nur solche Risiken einzugehen, die im Rahmen der Wertschaffung unvermeidbar und kontrollierbar sind.

Branchenrisiko: Unumstritten ist die Abhängigkeit von externen Finanzierungen, die mehr als in anderen Branchen von politischen Rahmenbedingungen beeinflusst werden. Fakt ist aber auch, dass dieser Zustand mittlerweile seit 15 Jahren zu verzeichnen ist und mit gesellschaftspolitischen Faktoren, den nicht vorhandenen Arbeitsplätzen und der Frage „Was macht Deutschland mit den Arbeitslosen?“ verbunden ist. Da sich Deutschland im Rahmen der Europäischen Union auch im Zeitraum 2007-2013 den Grundsätzen der Arbeitsmarktpolitik anschließt, ist keine grundsätzliche Änderung zu erwarten.

Umweltrisiken: Die Unternehmenspolitik der LUBA GmbH ist auf Langfristigkeit angelegt und berücksichtigt dabei auch den schonenden Umgang mit Ressourcen und der Umwelt. Über die für uns selbstverständliche Einhaltung der gesetzlichen Regelungen hinaus hat sich die LUBA GmbH schon frühzeitig für das Recycling von Baustoffen engagiert. Umweltrisiken sind aus unserer Sicht derzeit nicht erkennbar

Absatzrisiken: Die Kundenbeziehungen der LUBA GmbH sind über viele Jahre gewachsen und von nachhaltiger Natur. Insbesondere Teilbereiche der LUBA GmbH, wie beispielsweise der Bereich für Gemeinschaftsverpflegung, haben sich als Hauptlieferant für viele Kunden qualifizieren können. Diese Situation könnte durch eine negative Nachfrageentwicklung einen Verlust von Umsatz und Ertrag zur Folge haben. Eine solche Entwicklung oder Ereignisse, die darauf hindeuten, sind zur Zeit nicht erkennbar.

Investitionsrisiken: Der Einsatz von Investitionsmitteln wird im Rahmen der Strategie nach einem bewährten Verfahren vorgenommen. Dazu zählt eine Wirtschaftlichkeitsanalyse, die Aussagen über die Rückzahlungsperiode, und andere, für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit einer Investition wichtige Informationen zulässt. So werden Investitionsprojekte auf ihre Zielkonformität hinsichtlich einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes untersucht.

Finanzielle Risiken: Durch das Liquiditätsmanagement in der LUBA GmbH wird sichergestellt, dass jederzeit ausreichend Liquidität für das operative Geschäft und für Investitionen zur Verfügung steht. Der Liquiditätssicherung wird durch eine regelmäßige Liquiditäts- und Finanzplanung Rechnung getragen. Eine Konzentration auf einzelne Kreditgeber oder gar eine Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern besteht nicht.

Rechtliche Risiken: Es sind keine Rechtsstreitigkeiten oder Schadenersatzforderungen anhängig.

IT-Risiken: Die Risiken aus der Anwendung von Informationstechnologie sind trotz der hieraus resultierenden Abhängigkeit als beherrschbar zu betrachten. Da die Durchführung der meisten Tätigkeiten auf entkoppelten Systemen oder ohne System möglich ist, führt der vorübergehende Ausfall von zentralen Systemen nicht zu nennenswerten Behinderungen.

Die LUBA GmbH hat einen eigenen Verantwortlichen für den gesicherten Betrieb aller IT-Anwendungssysteme und der dazugehörigen Infrastruktur. Aus dieser Durchführungsverantwortung ergibt sich für die geschäftskritischen Prozesse der Gesellschaften eine besondere Abhängigkeit. Diesem Risiko wurde durch entsprechende Handlungsanweisungen und Beschreibung von Ausfallszenarien Rechnung getragen. Der steigenden Tendenz von äußeren Einwirkungen und Angriffen (Viren etc.) wird durch den gezielten Einsatz von Anti-Viren-Programmen und der Standardisierung von Verfahren begegnet.

6.3. Zusammenfassung der Risiken

Insgesamt hat sich die Risikosituation der LUBA GmbH im Jahr 2007 weiter verbessert. Die durch gesetzliche Veränderungen im Jahr 2004 verursachten Risiken wurden im Berichtszeitraum nicht mehr wirksam. Nach heutiger Einschätzung gefährden keinerlei substanz- oder auch liquiditätskritische Aspekte den Fortbestand des Unternehmens. Selbst unter Würdigung aller relevanten Einzelrisiken und einem möglichen kumulierenden Effekt, bleibt das Gesamtrisiko überschaubar und die möglichen Auswirkungen auf das Unternehmen begrenzt. Gegen die erkannten Risiken hat sich die LUBA GmbH durch Versicherungen, Rückstellungen und sonstige Abgrenzungen hinreichend abgesichert. Es gibt keine spezifischen Risiken, die die Zukunft des Unternehmens aus sich heraus negativ erscheinen lassen. Sonstige Risiken sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht erkennbar. Zur Erkennung, Bewertung und Beherrschung von Risiken setzt die LUBA GmbH ein strukturiertes Risikomanagement als integralen Bestandteil der Geschäftsprozesse ein.

6.4. Beschreibung Risikomanagement

Im Rahmen des Risikomanagements erhalten die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat regelmäßig Berichte über den Gang der Geschäfte. Die LUBA GmbH verfügt seit 2001 über ein Frühwarnsystem. Die Anforderungen aus dem KonTraG (Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich), das die Einführung eines Risikomanagements in Unternehmen fordert, wurden in der Gesellschaft umgesetzt. Die intensive Beschäftigung mit dem System und die sich daraus ergebende Akzeptanz seitens der Anwender haben zu einem kontinuierlichen Rückgang des Gesamtrisikos geführt. Alle signifikanten Risiken, die das Frühwarnsystem oder andere Berichtssysteme identifizieren, werden in einem Maßnahmenkatalog erfasst. Unter Berücksichtigung möglicher Auswirkungen erfolgt im Bedarfsfall die Definition von Gegenmaßnahmen.

7. Prognosebericht

7.1. Erwartete Entwicklung

Die Unsicherheit über die Zukunft der sozialen Sicherungssysteme und die Arbeitsmarkt-, Steuer- und Finanzpolitik hat durch die Entfaltung des wirtschaftlichen Aufschwungs in Deutschland und die Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen in Größenordnungen weniger an Dramatik zugenommen, wie vermutet. Durch die durchaus positive wirtschaftliche Entwicklung entsteht ein neues Problem. Die Anforderungen für neue oder frei Arbeitsplätzen und das Beschäftigungsvermögen der Langzeitarbeitslosen passt in vielen Fällen nicht mehr zusammen. Die gesundheitsbedingten Einschränkungen bei der Vermittlungsfähigkeit nehmen zu.

7.2. Chancen und Risiken

Die LUBA GmbH kann sich noch besser positionieren und baut den Marktanteil aus. Dabei sind die Kapazitätsprobleme bei Räumen und Ausrüstungen zu berücksichtigen. Witterungsunabhängige Angebote können nur dort realisiert werden, wo geringe Aufwände oder kurzfristige Verträge dies absichern.

Die bisherige restriktive Einstellungspolitik wird auch im Jahr 2008 im Rahmen unseres Engagements weiterhin Bestand haben, um die Anpassung der Kostenstruktur an die Marktverhältnisse zu gewährleisten.

Projektspitzen werden, wie bisher auch, über Mehrarbeit und Teilzeitarbeit abgedeckt. Dennoch werden wir auch weiterhin unser Engagement im Ausbildungsbereich fortsetzen, um den Bekanntheitsgrad der LUBA GmbH zu erhöhen und damit langfristig die Rekrutierung qualifizierter und motivierter MitarbeiterInnen sicherstellen zu können.

7.3. Branchenaussichten

Die Professionalisierung von sozialen Unternehmen steht in Brandenburg erst am Anfang. Mit der neuen ESF-Förderperiode 2007-2013 werden die eingeschlagenen Wege der LUBA GmbH weiter umsetzbar sein. Die positive wirtschaftliche Entwicklung im Landkreis Teltow-Fläming ermöglicht darüber hinaus auch andere Finanzierungsquellen, die in wirtschaftlich schwächeren Bereichen des Landes nicht zur Verfügung stehen. Dabei ist jedoch zu beachten, dass der Landkreis in der sogenannten Phasing-out Region Brandenburgs liegt. Dies bedeutet geringere Fördersätze.

7.4. Gesamtaussage

Die LUBA GmbH ist am Markt gut platziert, ist Akteur in allen relevanten regionalen Netzwerken, hat erfolgreiche Projekte und die Branche ist stabil.

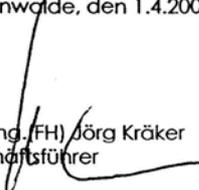
7.5. Entwicklung der Kennziffern

Es ist realistisch, dass die LUBA GmbH das erreichte Niveau 2007 auf Dauer konsolidiert. Unabwägbarkeiten hinsichtlich der Medienkosten müssen gleichermaßen durch Einsparungen kompensiert werden. Die Entwicklung der LUBA-eigenen Immobilien lässt auch zusätzliche Einnahmen erwarten.

7.6. Angaben zum Prognoseverfahren

Die Prognosen wurden in Abwägung der äußeren zu erwartenden Faktoren aus den umfangreichen bundesweiten Kontakten und Erfahrungsaustauschen und den geplanten Geschäfts- und Finanzstrategien sowie den Zielsetzungen für 2007-2008 abgeleitet.

Luckenwalde, den 1.4.2008


Dipl.-Ing. (FH) Jörg Kröker
Geschäftsführer

3.4.2.1 Prüfung des Jahresabschlusses

- **Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2007**

Mit Beschluss Nr. 01/2008 vom 06.02.2008 hat die Gesellschafterversammlung der LUBA Luckenwalder Beschäftigungs- und Aufbaugesellschaft mbH die

Otto Schulz GmbH Luckenwalde
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
CCB Biotechnologiepark
14943 Luckenwalde

zur Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2007 bestellt.

- **Umfang der durchgeführten Prüfung**

- Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sowie die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und der sie ergänzenden gesellschaftsvertraglichen Regelungen der LUBA Luckenwalder Beschäftigungs- und Aufbaugesellschaft mbH
- Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG)
- Erstellung des Prüfberichtes
- Erstellung des Erläuterungsteils zum Prüfbericht

- **Ergebnis der durchgeführten Prüfung**

Bestätigungsvermerk wurde uneingeschränkt erteilt.

3.4.3 Kommunalrechtliche Bestimmungen

Prüfung gemäß §§ 91 und 96 Kommunalverfassung

Zweck und Aufgaben der Gesellschaft: Arbeitsförderungsgesellschaft

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: In der Stadt Luckenwalde und im südlichen Teil des Landkreises Teltow-Fläming herrscht eine hohe Arbeitslosigkeit. Mit der Gründung der LUBA haben Stadt und Kreis einen zusätzlichen Beitrag zum Abbau der Arbeitslosigkeit leisten wollen. Der Effekt wird derzeit erreicht. Mit Veränderung der Förderbedingungen und der Arbeitslosigkeit im Kreis wird es zum gegebenen Zeitpunkt notwendig werden, über einen Fortbestand der Gesellschaft zu entscheiden.

örtliche Tätigkeit: Landkreis Teltow-Fläming

Prüfungsrechte gemäß der §§ 53 und 54 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG): Prüfungsrechte sind gemäß § 11 (1) und (2) Gesellschaftsvertrag gesichert. Die Prüfung wurde im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses ausgeführt und die Ergebnisse in Anlage 8 zum Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses dargestellt.

Prüfungsfeststellung: Die Prüfung erfolgte anhand eines Fragenkataloges (IDW Prüfungsstandard 720). Mängel in der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung wurden nicht festgestellt.